



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
102 (1892)**

144 (27.5.1892) Erstes Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-52215](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-52215)



# General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2429.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adress:  
„Journal Mannheim.“  
Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil  
Hof-Redakteur Dr. Hamel,  
für den lokalen und pros. Theil  
Hof-Redakteur  
Karl Beyer.  
Rotationsdruck und Verlag von  
Dr. H. Haack'schen Buch-  
druckerei.  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des badischen  
Bürgerdeputations.)  
Ammtlich in Mannheim.

Abonnement:  
50 Pfg. monatlich.  
Drucklohn 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate:  
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.  
Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.  
Eingel. Nummern 3 Pfg.  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

## Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Nr. 144. (Telephon-Nr. 218.)

Sechste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 27. Mai 1892.

#### Erstes Blatt.

### Rede des Herrn Eckhard auf dem Eisenacher nationalliberalen Parteitag.

(Schluß.)

Aus dem Kriege von 1866 datiert vor Allem das Ende des Bundesstaates. Sie wissen Alle, daß er im traurigen Zuge von Frankfurt abzog, von Keinem gesucht, von Niemandem bemerkt, und daß er schließlich in den „Drei Röhren“ in Augsburg verendete (Heiterkeit) — wohl die einzige kolonialistische That des Deutschen Bundesstaates. (Heiterkeit.)

Der Norddeutsche Bund erstand in frischer jugendlicher Kraft, er häuete sich noch mehr durch Allianzen mit den Südstaaten, die zur rechten Zeit ans Tageslicht kamen. Bismarck gab dem deutschen Volke den Vorschlag der künftigen politischen Einigung im Reichstag, so zwar, daß wir sagen konnten: wir sind einen mächtigen Schritt vorwärts geeilt.

Nun war aber noch eine Haupt- und General-Abrechnung zu pflegen mit jemandem auswärts, der seit Jahrhunderten nicht begreifen konnte und es bis in die neueste Zeit niemals begriffen hat, und heute noch nicht begreifen will, daß das deutsche Volk gerade ebenso auf ein Recht hat, zu existieren und zu politischem Ansehen und politischer Macht sich auszugestalten, wie das französische Volk. (Beifall.)

Die Abrechnung ist erfolgt, und zwar so gründlich, daß ich wenigstens für mich die Hoffnung habe, es werde nicht so bald wieder einer zweiten bedürfen. (Heiterkeit.) Wir erhielten durch diesen großen französischen Krieg erst voll und ganz das deutsche Reich. Ich sage „voll und ganz“, denn erst durch den Krieg sind soziale Wirrungen, Irrungen, Härtereien, Zwistigkeiten unter den einzelnen Stämmen geordnet und begraben worden (Beifall), sie sind mit Blut angeblutet worden, und hoffentlich werden sie — ich wünsche das dem deutschen Volke von ganzem Herzen — nicht mehr wieder in dem Maße erscheinen, daß der Nation abermals Gefahren drohen, wie diejenigen, die sie mit den größten Opfern überwunden hat. (Beifall.)

Es ist heute der Tag, denke ich, daß wir uns dankbar aller Derjenigen erinnern, denen wir diese Dinge verdanken. Ich fange aber nicht bei den Besten an, Denjenigen, die gewöhnlich allein genannt werden — nein, m. H., ich fange schon beim Jahre 1830 an. Damals ist der Einheitsgedanke unter großen Gefahren in einzelnen Köpfen wach geworden. Er wurde gepflegt durch Schriftsteller, er wurde in engeren Kreisen weiter fortentwickelt, und er bildete gewissermaßen das Feld, auf welchem dann die späteren Plänkchen i. J. 1848 angelegt worden sind. Und auch das Jahr 1848, meine Herren — gesehen wir uns das ganz offen — ist ein sehr notwendiges Glied gewesen in der Entwicklung des deutschen Volkes, denn erst im Jahre 1848 hat man bei uns ziemlich laut auf offenem Markt gehört, was man sich früher nur in kleineren Kreisen zuzurufen gewagt hat: wir müssen sein ein einzig Volk, wir müssen haben ein deutsches Parlament, wir müssen eine Nation sein, die nach außen Ansehen und Kraft genießt. Der Gedanke ist zu einem Volksgedanken geworden, und wenn nicht der Boden durch jenen Flug, an dem auch viel Opfer an Blut und Unglück lebten, gelockert worden wäre, meine Herren, dann wäre die Saat im Jahre 1870 nicht so frisch aufgegangen und in die Halme gewachsen. (Sehr wahr!) Also vergessen wir jene Männer nicht, welche vielleicht in Folge jener Unselbstigkeit nicht einmal in ihrem Vaterlande sterben durften. Ich habe mit Mannheim aus jener Zeit gesprochen, mit Freunden, mit denen ich zusammen gearbeitet habe, die aber auch wieder auf meine Seite zurückgekommen sind und gesagt haben: wir haben es probirt, es ist nicht gegangen; wenn aber ein Anderer kommt und probirt wieder, so machen wir wieder mit und stehen nicht deswegen im Schmolminkel, weil Deutschland nicht nach unserem Rezept gemacht worden ist. (Beifall.)

Nun, diese Vorarbeiten sind schwieriger Art gewesen. Sie sind notwendig gewesen, aber immerhin waren es nur Vorarbeiten, und unsere größte Dankbarkeit muß ewig denen bleiben, die das Werk geschaffen haben und hier — ich spreche da ganz sicher in Ihrer Aller Sinne — steht voran jener hervorragende große Monarch, jener verehrungswürdige Kaiser, der nach in seinen letzten Lebensjahren, wo so viele Andere sich bereits zur Ruhe setzen, das deutsche Wappen hochhilt und mit der deutschen Sturmjähre voraus in das französische Land, die deutsche Einheit und Selbstständigkeit dort erkaufte und noch zwanzig Jahre lang das deutsche Reich zu dessen Ehre und Segen regiert hat. (Beifall.)

Neben ihm standen zwei Männer, die hoffentlich in aller Zukunft nie fehlen werden, und die immer genannt werden müssen, so oft die deutsche Nation feste feiert, wenn sie wenigstens durch Personen vertreten ist, die deutsches Gemüth, deutsche Empfindung, deutsche Dankbarkeit in ihrem Busen tragen (Beifall); das sind Bismarck und Moltke (Beifall), der große Staatsmann und der große Strateg.

Aber wir sind noch nicht am Ende. Wir haben noch einen großen Factor, und das sind gewissermaßen wir selbst — wir wollen aber jetzt nicht von uns sprechen, sondern es ist das aus unserer Mitte, aus dem Lebensmark des deutschen Volkes hervorgegangene deutsche Heer (lebhafter Beifall), welches durch seine unvergleichliche Tapferkeit, durch seine stürmischen Angriffe auf die feindlichen Colonnen, durch seine läche Ausdauer, durch seine Entbehrungen aller Art es in den Jahren 1870 und 1871 zu Wege gebracht hat, daß die Franzosen zwar allerdings unsere Grenzen überschritten haben, aber als Kriegsgefangene. (Heiterkeit.)

Jetzt komme ich zu einer anderen Frage. Ist jetzt Alles vollkommen? — Nein! Wird es künftig einmal vollkommen sein? — Nein! Wird es vollkommen sein, wenn alles dasjenige, was soziale Kämpfe als gewissermaßen das

Generalrezept für die deutsche Wohlfahrt aus verschreiben eingetretten ist? — Auch dann nicht! Und warum nicht? Kurz gesagt, weil wir Menschen sind. (Heiterkeit und Zustimmung.) Wenn es aber auch nicht vollkommen ist, so liegt doch durchaus kein Grund dazu vor, wenigstens nicht für mich und diejenigen, die gleich mit mir denken, beizugehen die Platte an die Wand zu stellen oder zu schmelzen und nicht mehr mitanzuhun. Nein, meine Herren, wenn es wirklich — was vielleicht bis zu einem gewissen Grade wahr sein könnte — gegenwärtig etwas bedenklicher aussieht als früher, so ist die Pflicht zum Mitthun in dem Maße größer. (Beifall.) Nicht daß man sich von etwas zurückzieht, wenn es nicht ganz gut steht, sondern wenn man nicht mehr mitthun will, so erwartet ein Ehrenmann den Zeitpunkt, wo die Sache auch ohne ihn gehen kann (Beifall); wenn er aber die Sache elend im Stich läßt; dann ist er allerdingens kein Patriot, meine Herren. (Sehr richtig.)

Es wird heute viel geredet und es sollte eigentlich ein Deutschland geschaffen werden, das absolut der schönste Staat der Welt ist. — Das gibt es nicht, meine Herren, und das werden wir alle trotz unseres Patriotismus und trotz aller unserer Arbeit nicht fertig bringen. Aber wenn Ihnen Manches an der Gegenwart nicht gefällt, wenn Ihnen Personen, wenn Ihnen Dinge nicht gefallen, ei denken Sie doch zurück, wie es in Deutschland vor 40 Jahren ausgesehen hat! (Sehr wahr!) Ich habe das gesehen, meine Herren. Das sind zwei so himmelweit verschiedene Bilder, da können noch viele Schattenstriche und Flecke in die Gegenwart gemacht werden, bis ich die Gegenwart vertauschen möchte gegen das, was wir gehabt haben. (Beifall.)

Ich habe dem Festausdruck zugefügt, einige einleitende Worte zu sprechen. Das ist nunmehr geschehen und ich kann nur sagen, daß dieses Fest auch etwas zu bedeuten hat. Man fragt uns in den Zeitungen gegenwärtig — wie ich glaube sehr überflüssig — warum wir denn immer so viele Feste feiern. Ich meine, das geht doch Niemand etwas an, außer uns selbst. Wir fragen doch auch nicht und ziehen Niemand zur Verantwortung, wenn der Sozialdemokrat den 1. Mai feiert oder wenn der Ultramontane zum Trirerer Nothwall feiert. Jedermann mag thun, was er für Recht hält. Aber diese Feste sind nicht bloß Feste, richtig verstanden sind es Zusammenkünfte, wo sich politische Freunde begegnen, um sich gegenseitig auszusprechen, wo man erfährt, daß man nicht bloß selbst und sein kleiner Kreis in K. und J. oder das ganze Alphabet hindurch so und so denkt, sondern daß noch viele andere Leute in Deutschland sind, die auch so denken (Zustimmung und Beifall), und dieses Bewußtsein gibt Kraft, und diese Kraft trägt man mit sich nach Hause (Beifall) und dann — ich hoffe nirgends anzulohnen — es ist auch für die Parlamentarier kein Schaden, wenn sie hier und da mit uns in Verbindung treten. (Heiterkeit.) Die Württemberger a. B. — und das ist ein gut geschultes Volk — haben die Erfahrung gemacht, daß es schwere Rämpfe gekostet hat, bis diese beiden Faktoren in dem nötigen Einklang sich bewegten. Da darf kein Mißklang herrschen. Zwischen diesen beiden Faktoren muß eine vollständige Einigkeit herrschen in der Partei, oder es ist gefehlt. (Sehr wahr!) Da muß ein offenes Vertrauen sein, und diese Offenheit, diese Begegnung, diese Aussprache findet theils auf den Tribünen und noch viel mehr im gegenseitigen Wechselsprache statt, und darum empfehlen sich diese Feste.

Ich möchte sagen, wir wollen das heutige Fest gerade auch wieder zum Ausgangspunkt nehmen, wir wollen eine Art Weiböhrig obliegen, nachdem wir zurückgekehrt haben auf vergangene Tage, zurückgehen haben darauf, in welcher Art und mit welchen Opfern dieses neue deutsche Reich entstanden ist, daß wir nicht die Zuschauer bleiben, sondern selbst thätig eingreifen und unseren Nachkommen das erhalten wollen, was die Andern mit ihrem Herzblut erstritten haben. (Beifall.)

Es gibt solche Ränge, die in der Welt herumgehen, taumelnd möchte ich fast sagen, die kaum wissen, daß sie ein Staatsleben haben, und die so blasiert sind, daß sie sagen: das steht tief unter uns, was geht uns das an, was geht uns die Wahl an, was geht uns diese Versammlung an! Diesen Leuten möchte ich ein Rezept verschreiben: sie mögen einmal eine Reise durch Deutschland machen — ich habe das gethan, ohne daß ich das Rezept brauche, ich bin da nicht krank (Heiterkeit); sie werden nicht allein in den Städten Deutschlands, sondern in jedem Dorfe ein sogenanntes Kriegerdenkmal finden. Dann mögen sie sich davor hinsetzen und sich einmal die Namen ansehen, und wenn es ihnen ihr vornehmtes Wesen gestattet, auch lesen — das ist nicht zu viel verlangt, denn hinter jedem Namen steht ein Menschenleben. Dann muß ihnen doch vielleicht der Gedanke kommen, daß das etwas Großes gewesen sein muß, wofür in Einmütigkeit alle diese Menschen dahin gestorben sind. (Beifall.) Wenn das dann nicht mehr wirkt, meine Herren, dann ist meine Apotheke leer. (Heiterkeit.)

Es ist vorher schon von den verehrten Herren bei der Festeifer gesagt worden, höher als die Partei steht das Vaterland. Das sage ich auch. Ich möchte es aber nicht bloß Ihnen, ich möchte es auch den anderen Parteien sagen (Sehr gut); das ist viel wichtiger, denn in Parteierkennung zu verbleiben, das ist kein Patriotismus, das sind nicht die Mittel und Wege, wie die Menschen sich in Massen vorwärts bewegen. Das große Ziel, nach dem wir streben, ist das Wohl des Vaterlandes. (Beifall.) Keiner von all' den Soldaten in Frankreich ist für eine Partei gestorben, alle sind für das Vaterland gestorben (erneuter Beifall), und auch der Niedertrichter hat Alles hergegeben, was er hatte, nämlich sein Leben. Ich glaube, daraus muß auch für uns eine Pflicht entstehen, woran uns diese Todten zu mahnen ein Recht haben. Sie sagen: wir haben mit unserem Herzblut und mit allen Opfern Euch dieses Kleinod erworben; Eure Pflicht ist es jetzt, dieses Kleinod zu erhalten und in Ehren zu bewahren (Beifall) und wenn wir, einem solchen Mahnung folgend — und er ist gerecht — diese Arbeit aufzunehmen, so wünsche ich nur, daß

diese Arbeit des Erhaltens ebenso von Segen und Erfolge gekrönt sein möge, wie diejenige des Erringens. Dann wird unsere Wirksamkeit und Thätigkeit uns und unseren Kindern und Kindeskindern die Freude verschaffen, daß man bei künftigen Festen nicht allein Derer gedenken wird, die das deutsche Reich erschaffen und errungen haben, sondern auch Derer in Ehren gedenken wird, die Alles eingeleitet haben, das erwerbene Kleinod in Ehren zu erhalten. (Unhaltender härmischer Beifall.)

### Badischer Landtag.

\* Karlsruhe, 25. Mai.

55. Sitzung der Zweiten Kammer.

Am Regierungstische: Staatsrath Eisenlohr, Finanzminister Dr. Ellstätter und Ministerialdirektor Seubert. Berathung des Berichts der Budgetkommission über den Gehehntwurf, die Feststellung des Staatshaushalts für 1892/93 betreffend.

Berichterst. Friedrich führt aus, die außerordentl. Ausgaben betragen im letzten Budget 114,489,260 M., die Einnahmen 109,338,062 M., also eine Mehrerausgabe von 5,149,208 M. Die außerordentlichen Ausgaben betragen 10,775,771 M., die Einnahmen 1,965,571 M., also eine Mehrerausgabe von 8,810,200 M. Die Totalmehrerausgaben im ordentlichen und außerordentlichen Budget belaufen sich demnach auf 13,959,408 M. Im laufenden Budget sind die ordentlichen Ausgaben veranschlagt auf 115,239,447 M., die Einnahmen auf 108,845,804 M., also Mehrausgaben ca. 6,435,638 M., im außerordentlichen Budget betragen die Ausgaben 11,197,445 M., die Einnahmen 2,069,871 M., also Mehrausgaben 9,127,574 M. und die Totalausgaben des ordentlichen und außerordentlichen Budgets belaufen sich auf 15,561,212 M., über gegen die Mehrausgaben der abgelaufenen Budgetperiode 1,601,819 M. mehr.

In seiner weiteren Ausführung bemerkt der Berichterstatter, das Deficit des außerordentlichen Etats belaufe sich jetzt also auf fast 6 1/2 Millionen, doch dürfte es der Finanzverwaltung sicherlich gelingen, das Gleichgewicht im Budget wieder herzustellen, ohne wieder eine Steuererhöhung einzutreten zu lassen. Schließlich bittet Redner bei einer etwaigen Steuerreform die Vermögenssteuer, wie sie in Preußen geplant, in sorgfältiger Erwägung zu ziehen.

Abg. Dug hält, obwohl das vorhandene Deficit zu denken gebe, unsere Finanzlage dennoch nicht für mißlich, da die Erfahrungen der letzten Budgetperiode die rationelle Steuererhebung, die Entwicklung von Landwirtschaft und Industrie und schließlich der Wohlstand in der Amortisationsklasse zur Beruhigung dienen müßte, vorausgesetzt, daß wir Frieden und gute Ernte haben. Er könne die Annahme der Vorlage nur befürworten.

Abg. Fieser: Wir können das Finanzgesetz mit Beruhigung annehmen, obwohl bei einer Steuerermäßigung von 20 Prozent ein Deficit von 5 beträchtlicher Höhe sonderbar erscheinen müßte. Die wichtigste Frage für das Land wäre die, ob der Steuernachschuß nur ein vorübergehender, oder ein dauernder sein könne, zumal die in Aussicht stehende Revision des Beamtengesetzes und die Steigerung der Schulden nicht unbedeutende finanzielle Opfer forderten. Die Einnahmevermehrung würde doch in erster Linie nur wieder durch die Erhöhung der Einkommensteuer erfolgen. Wenn der Beredner wegen der Zuschüsse des Reiches ohne Sorge sei, so wolle er ihn nur an die beabsichtigte neue Militärvorlage erinnern! Er (Fieser) habe die Auffassung, daß die Steuerermäßigung ein sehr kurzes Vergnügen sei und schon der nächste Landtag wieder vor einer Erhöhung stehen werde. Des Weiteren spricht er ebenfalls für die vom Berichterstatter angeregte Steuerreform und hofft auf eine zustimmende Aeußerung Seitens der Regierung.

Abg. v. Stöckhorner ist ganz mit dem Standpunkt des Beredners einverstanden. Auch er glaubt nicht, daß das erfreuliche Bild, das der Berichterstatter entworfen, von Dauer sei.

Abg. Riese nennt die Darlegungen des Abg. Fieser zu schwarzlich und pessimistisch. Unsere Sparsame, solide Finanzverwaltung wird uns vor Schaden bewahren.

Abg. Heimbürger kann den Optimismus des Berichterstatters nicht theilen.

Finanzminister Ellstätter erregt nunmehr das Wort und erklärt, daß der Zuschuß aus der Amortisationskasse durch die Beschlüsse des Hauses notwendig geworden, was übrigens nicht bedenklich sei. An Nachtragsforderungen hat es auch in früheren Landtagen nicht gefehlt; aber er habe die Hoffnung, daß in Zukunft das Budget so bewilligt werde, wie es dem Hause vorgelegt würde, und daß das Gleichgewicht erhalten bleibe. Und die zum ersten Male in diesem Jahre eingetretene Verminderung der Biersteuer, die höchst merkwürdig sei, könne ihn nicht bedenklich machen. Dem Herrn Abg. Fieser bemerke er, daß er die Zuversicht hege, daß die Steuerermäßigung, die zwar von den Verhältnissen abhängt, eine dauernde bleiben werde, zumal die Reserven des Budgets groß genug seien.

Abg. Fieser will die Finanzlage nicht schwarz gefärbt haben. Im Uebrigen ist er durch die beruhigenden Aeußerungen des Ministers zufrieden gestellt.

Berichterstatter Abg. Friedrich hält die Zuschüsse des Reiches wegen der Anforderungen für Heer und Marine so auf die Dauer für unsicher. Des Weiteren vertheidigt er nochmals die Budgetlage, man könne ruhig in die Zukunft sehen, eine Steuererhöhung werde nicht nötig werden.

Darauf wird der Gehehntwurf einstimmig angenommen. Es folgt die Berathung der Berichte der Kommission für Eisenbahnen und Straßen über die Bitte der Gemeinde Sandhofen, die Konfessionierung der von der heftigen Ludwigseisenbahn-Verkehrslinie projectirten Eisenbahnverbindung Mannheim-Waldhof-Sandhofen betreffend.



Berichterstatter Abg. Klein-Weithelm erklärt, da keine Staatsunterstützung verlangt werde, sei die Regierung dem Projekte nicht abgeneigt und warte nur die Begutachtung von bautechnischer Seite ab.

Die Kommission beantragt Ueberweisung an die Regierung.

Herr Oberfinanzrath Bittel bemerkt, die Verhandlungen mit der hessischen Ludwigsbahn schweben noch wegen einiger technischer Bedenken. Der Konzeption würde aber kaum etwas entgegenstehen. Hätte sich Sandhofen mit einer Anfrage an die Regierung gewandt, so wäre ihr diese Auskunft schon längst zu Theil geworden.

Abg. Kaisermann regt die Einstellung günstiger Arbeiterlöhne an.

Abg. Klein-Weithelm spricht sich gleichfalls für die Bahnverbindung aus.

Darauf wird der Antrag der Kommission angenommen.

### Politische Uebersicht.

Berlin, 25. Mai. Der Bundesrath überwiegt den Beschlusseinstellung über die Einführung einer einheitlichen Zeitbestimmung den Ausschüssen. — Heute Mittag fand unter dem Vorsitz des Grafen Eulenburg eine Sitzung des Staatsministeriums statt, an der auch der Reichskanzler Graf Caprivi theilnahm. — Der Staatssecretär des Auswärtigen Amtes, Frhr. v. Marschall, ist gestern Abend zum Vortrag beim Kaiser nach Potsdam gefahren. — Dem „Reichsanzeiger“ zufolge wird die Börsen-Enquete-Kommission am 18. Juni ihre Sitzungen fortsetzen und zwar zunächst mit der Bernehmung der Sachverständigen aus den Kreisen der Presse. Die Kommission ist geneigt, von Corporationen und Vereinen, auch einzelnen Personen, tatsächliche Mittheilungen über erhebliche Mängel auf dem Gebiete des Börsenwesens, sowie Vorschläge zu praktischen Verbesserungen entgegenzunehmen. — Die Abward'sche Droschüre „Judenklinten“ ist auf Anordnung der Staatsanwaltschaft heute Vormittag in sämmtlichen Buchhandlungen polizeilich beschlagnahmt worden. Den Abendblättern zufolge handelt es sich bei der Beschlagnahme der Abward'schen Droschüre „Judenklinten“ um den ersten Theil derselben. Die Beschlagnahme sei wegen des Abschnittes „Die der Staat betrogen wurde“ erfolgt.

Wien, 25. Mai. Der Großherzog von Sachsen-Weimar besuchte heute Vormittag das deutsche Volkstheater, das zu Ehren des Gastes wie bei den Vorstellungen beleuchtet war. Der Großherzog äußerte gegenüber dem ihn geleitenden Direktor, daß ihn ein besonderes Interesse hierher führe, denn er plane, ein neues Theater in Weimar bauen zu lassen.

Paris, 25. Mai. „Paris“ versichert, Carnot werde in Nancy Worte sprechen, welche „die Alarmisten zu verwirren und alle Befürchtungen zu zerstreuen geeignet seien. Das Fest sei lediglich eine imposante Kundgebung zu Ehren des geistigen Fortschrittes, das heißt des Friedens.“ Wir begründen diese Erklärung des Blattes, welches als Organ des Ephebe gilt, mit Genugthuung. Sie liefert den Beweis, daß das offizielle Frankreich mit den chauvinistischen Bestrebungen gewisser Gesellschaften und mit der Unart der Nanziger Studenten nichts zu thun haben will. — Eine offiziöse Note widerspricht der Nachricht der „Liberal de Madrid“, daß der spanische Minister rath heute die Abmachung der Handelsabereinkunft zwischen Frankreich und Spanien unterzeichnen soll. Es haben Verhandlungen zwischen beiden Regierungen in Paris während des Aufenthaltes des Vizekonsuls Roustan stattgefunden, jedoch wurde noch nichts festgestellt. Der Minister des Auswärtigen hat übrigens noch keine Mittheilung erhalten, die dazu angethan ist, die Nachricht bezüglich einer nahe bevorstehenden Handelsabereinkunft zwischen Frankreich und Spanien zu bestätigen.

Rom, 25. Mai. Die Kammer nahm Stollitt's Erklärungen mit Aufmerksamkeit, aber beifallslos auf. Unter Anderem erklärte der Minister, daß die Regierung außer dem Budget nur noch einige dringende Vorlagen erlegt haben, die Vorlage, betreffend die organische Verwaltungsreform, aber erst im Herbst machen will; neue Steuern sollen vermieden werden, die Eisenbahnbauten vom ordentlichen Budget abgesetzt, die Heeresausgaben dauernd fixirt werden, und zwar die ordentlichen mit 230, die außerordentlichen mit 18 Millionen Franken. Die Beschaffung des neuen Gewehres soll durch den Verkauf der Bourbonenhalber gedeckt werden. Die auswärtige Politik verbleibt auf der bisherigen Bahn. Imbrani verlangt sofortige Erörterung. Die Sitzung wurde unterbrochen, bis die Minister aus dem Senat zurückkehren.

### Detailhandel und Schleudergeschäft.

Ein Artikel der Kölnischen Volks-Zeitung, dem wir die weiteste Verbreitung wünschen, läßt sich wie folgt aus: Wer das kleingewerbliche Leben der früheren Jahrzehnte mit dem heutigen vergleicht, der steht vor einer Umwälzung, die die ernsteste Besorgniß um das Bestehen vieler Geschäftstreibenden erweckt. In früheren Jahren bestand unter den Laden-Inhabern, Kaufleuten und Kauffrauen in den Groß- und Kleinläden ein gewisses nachbarlich-freundschaftliches Verhältnis. Der Kaufmann besorgte seine Einkäufe bei bewährten achtbaren Fabrikanten oder Großhändlern, hielt immer darauf, gute reelle Waare zu bekommen und konnte so seine Kundschaft ebenfalls wieder zufriedensstellend bedienen, so daß eine sogenannte feste Kundschaft an das Geschäftshaus geknüpft wurde. Im Norden Deutschlands wurde der Kleinhandel fast ausschließlich durch männliche Angestellte betrieben, dagegen hatten die Rheinlande und der Süden die Frauen-thätigkeit in den Ladengeschäften weit mehr eingeführt. Die Heranbildung des Personals geschah auf bester Grundlag, weil der ganze Geschäftsbetrieb ehrlich war. Wie sieht es nun heute im Kleinhandel aus? Ein neuer unheilvoller Geist einer Klasse von Gewerbetreibenden hat einen Vernichtungskampf gegen das Bestehende begonnen. Wir sehen am Rhein, in Süddeutschland und in den Reichsländern geschäftliche Wanderzüge bedenklicher Art in immer größerer Zahl sich einstellen. Keine Kontrole werden voraus geschickt, mit kleinen Einkäufen ermitteln diese die ortsbüchlichen Preise in den Läden, um dann den Schachplan entwerfen zu können. Ein großer Laden wird gemietet, marktweitereiche Flugblätter liegen in alle Häuser; diese sind, besonders für

die kaufende Frauenwelt, schlaun zurecht gemacht. Die immer kluge Frau und das fröhliche Lächeln sind die ersten, die hineinlaufen, um diesen neuen Volksbeglückern das baare Handgeld zu bringen, wenn sie oft auch noch bei ihren früheren Lieferanten tief in der Kreide sind. „Nur gegen Baarzahlung“, „Kleindervank auf Fabrikpreisen“ ist der erste Ruf, dann folgt eine lange Preisliste, worin wieder schlauer Weise einzelne tägliche Bedarfs-Artikel sehr billig, oft zum oder unter Selbstkostenpreis aufgeführt werden. In den Schaufenstern legt man auf die Waaren Preise, die wieder auffallend billig sind. Will nun die Käuferin den ausgelegten Gegenstand kaufen, dann heißt es nicht selten kurz: die Fenster-Auslage wird nicht gestört, und es werden dann andere täuschend ähnliche Waaren vorgezeigt, mit beträchtlich höheren Preisen, die auch meistens in der Ueberrumpelung aufgeschwatzt werden. Die in diesen Geschäften geführten Waaren jeglicher Art sind meistens minderwertig, kurz im Maß und zum großen Theil aus Namisch-Einkäufen oder aus Konkurs-Waaren herabherab. Dann folgen eine Menge Reklame-Artikel, worin heute die Fabrikation groß ist, z. B. Broschen u. s. w. werden mit 2 Fla. verkauft, das Grob davon kostet 2 Mark. Dieses Erzeugniß wird aus Weizenmehl gemacht, geförmt, gefärbt und dann im Ofen wie Brod gebacken; wo viel davon logert, ist ein Befehl von Ränken und anderem Ungeziefer sicher zu erwarten.

Die meisten Waaren sind für diese neuen Schleudergeschäfte billig hergestellt, der betreffende Fabrikant und seine Arbeiter und Arbeiterinnen werden bis auf Blut mit den Preisen gedrückt, von einem realen Verdienst ist keine Rede mehr, und was ist die Folge? Unzufriedenheit in allen für diese Geschäfte arbeitenden Fabriken, Hungerlöhne für die jugendlichen Arbeiter und Arbeiterinnen und Verelendung weiterer Volkskreise. Es gibt bald keinen Artikel der Kurz-, Weiß-, Holz- und Manufakturwaarenbranche mehr, der nicht extra billig und schlecht, im Maß gefärgt, in der Breite geschmälert und in den Rohstoffen verjudet wird, um diesen Geschäften als Reklamemittel zu dienen. Es würde zu weit führen, hier alle Einzelheiten aufzuführen, vielleicht geschieht dir's öfter einmal. Sehr häufig kennzeichnet sich diese Art von Geschäften dadurch, daß sie heute in Konkurs gerathen und morgen unter derselben Firma, oft mit irgend einem Zusatz oder unter der Firma eines Theilhabers von Neuem eröffnet werden, daß also der eigene Konkurs gewissermaßen zu den gewöhnlichen Geschäftspraktiken zu gehören scheint. Die Löhden, für das tägliche Brod arbeitenden kleineren Geschäftsleute können diesen Vorkäufen gegenüber nicht mehr bestehen, sie werden erdrückt, und die neuen Großmacher wollen meistens, wenn das Jahr herum ist, auch nichts verbieten haben, und keine entsprechende Steuern bezahlen. Wäre es nicht recht und billig, alle diese Schleudergeschäfte auf der Grundlage des Geschäfts-Umschlages mit 5 Pct. Gewinn — der Prozentlag könnte ja noch genauer bestimmt werden — zur Steuer zu veranlassen? Gesehicht dies, dann wird der kleine Wettbewerber auch wieder leichter mit wirtschaften können und das Schleudern in etwas behindert werden. Ist es vom moralischen Standpunkte zu verantworten, diesen in einer großen Verzweigung wirtschaftenden Schleudergeschäften immer mehr Kapital zuzuführen, damit sie in der nächsten Stadt den gleichen Vernichtungskampf beginnen können?

Wir können diese gegen die Auswüchse des heutigen Detailgeschäftes und gegen die Schädigungen durch das Wanderslagergewerbe sich richtenden Betrachtungen nur unterstützen und möchten wünschen, daß namentlich der den Artikel beschreibende Appell an die Damenwelt nicht wirkungslos verbleibe. Derselbe lautet: „Ihr Frauen! an Euch ist es, die Antwort zu geben, Ihr habt es meistens in der Hand; hier ist ein gut Stück der sozialen Frage zu lösen. Kaufen bei bewährten soliden Geschäften, kauft reell und gut, nicht billig und schlecht! Wenn Ihr Eure Kleider u. s. w. in realen Geschäften nicht gleich billig erhalten könnt, oder wenn Ihr bei den weniger realen Einkaufsgeschäften für denselben Preis besser scheinende Waaren kaufen könnt — so bescheidet Euch! Das ist in diesem Falle ein wahrhaft gutes Werk!“

### Aus Stadt und Land.

Mannheim, 27. Mai 1892.

### Sitzung des Badischen Landwirtschaftsrathes in Karlsruhe.

(2. Sitzung.)

Erster Punkt der Tagesordnung ist „Viehprämierung und Bauausführung.“

Herr Junghans regt an, daß Thiere, welche keine Preise bekommen, aber wirklich preiswürdig sind, in irgend einer Weise als solche kenntlich gemacht werden. Den Vätern sei man ein solches Entgegenkommen schuldig.

Herr Stein-Rudach bespricht die Prämierungen in Baden und erkennt an, daß dieselben ihren Zweck in jeder Weise erfüllen, da das Nachmaterial aller Orten ein ausgezeichnetes ist. Nur sollte man bei Verwendung von Farren etwas vorsichtiger sein, als dies wirklich der Fall ist. Auch sollte darauf gesehen werden, daß die Gemeinden das Nachmaterial in Selbstverwaltung nehmen und hier möchte die Regierung mit einer Unterstützung an mittellose Gemeinde bedarf zur Seite stehen.

Herr Landtagsabgeordneter Köpp ist der Ansicht, daß man die Prämierungen in vollem Umfange aufrecht erhalten solle. Redner regt auch an, den Transport der Thiere auf den Bahnen gänzlich kostenfrei zu gestalten. Nach Schluß der Beratung kommen die Anträge Stein zur Abstimmung, welche mit einem Zusatzantrag des Freiherrn v. Hornstein, dahingehend, der Landwirtschaftsrath möge beschließen, Groß-Regierung zu ersuchen, in das Budget die Summe von 50,000 Mark zur Unterstützung der Viehzucht einzustellen, angenommen werden.

Punkt 2 der Tagesordnung betraf die „staatliche Rindviehversicherung.“

Herr Herbst verbreitet sich in eingehender Weise über diesen Punkt und gibt verschiedene Anregungen, welche die Verbesserung der Vorlage bezwecken.

Bezüglich der Dotation für Förderung der Bienenzucht spricht Herr Warteberger den Wunsch aus, man möge die Dotation so lange zurückhalten, bis der Landesbienenzuchtverein beweist, daß er seinen Zweck erfüllt.

Herr Ministerialrath Buchenberger bespricht die zwischen den einzelnen Bienenzuchtvereinen ausgebrochenen Streitigkeiten, welche die Regierung ebenfalls in den Rahmen ihrer Beratungen gezogen habe. Er hoffe indessen, daß die Streitigkeiten bei beiderseitigem guten Willen beigelegt werden könnten, um so zum Wohle der Imker zu wirken.

Ein Antrag, die Regierung um einen Beitrag zur Gewährung von Reichsdarlehen zu ersuchen, wird angenommen. Bezüglich der Position „Kraut- und Klauenjuche“ entsteht eine längere Debatte, wobei

Herr Frank anregt, die Groß-Regierung möge sich mit der württembergischen Regierung verständigen, damit auch im Nachbarlande die Vorschriften der Seuchenpolizei ebenso streng durchgeführt werden, wie dies bei uns der Fall ist.

Herr Staatsrath Eysenlohr erwidert, daß die Kraut- und Klauenjuche und ihre Bekämpfung noch jeden Sonntag bespricht. Die Regierung wendet dieser Sache die größte Aufmerksamkeit schon seit längerer Zeit zu. Aber die Seuchen sind fortzuschaffen, sei leider nicht möglich, da die Nachbarstaaten weniger strenge Maßregeln haben, als wir, und so die

Seuche zu häufig eingeschleppt wird. Jedenfalls werde Alles gethan, um dieses Uebel so viel als möglich einzudämmen.

Herr Dreher fragt an, ob es nicht rathsam sei, den Hausrathhandel, besonders mit Vieh, zu verbieten oder auch einzuschränken.

Herr Staatsrath Eysenlohr erwidert, verbieten könne man den Hausrathhandel nicht, denn siehe die Reichsgesetzgebung im Wege. Es seien Erhebungen angeestellt worden und diese haben ergeben, daß es nützlich ist, während des Ausbruchs von Seuchen den Hausrathhandel mit Vieh einzuschränken.

Der weitere Punkt der Tagesordnung betrifft die „Grundergabe von Bläsen für landwirthschaftl. Oekonomiegebäude.“

Berichterstatter ist Herr Landtagsabgeordneter Franz, welcher darauf hinweist, von welcher Wichtigkeit praktisch hergerichtete Gebäude für den Landwirth sind.

Herr Ritterschatter Junghans spricht den Wunsch aus, daß Pläne für Oekonomiegebäude nicht nur von Technikern, sondern theilweis auch von Vertretern der Landwirthschaft geprüft werden.

Es gelangt hierauf zur Beratung Nr. 5 „Errichtung von Rebschulen.“

Herr Berichterstatter Freiherr v. Bodman hält eine einheitliche Leitung der Schulen für notwendig.

Herr Ritterschatter Blankhorn erklärt sich mit der Errichtung von Rebschulen vollständig einverstanden, ebenso Herr Dreher, welcher hervorhebt, daß wie unser Weinbau heute liegt, die Nachfrage nach kräftigen Rebschulen so große werden wird, daß wir nicht bei staatlichen Rebschulen werden stehen bleiben können, sondern daß auch noch Gemeinderathschulen errichtet werden müssen, um allen Nachfragen gerecht werden zu können.

Herr Hofrath Rejler gibt in längerer Rede einen Ueberblick über die Wirkungen des neuen Baugesetzes in Bezug auf den Weinhandel und bespricht dann die zu errichtenden Rebschulen, die er in jeder Weise unterstützen möchte, dagegen kann er sich mit der Errichtung von Gemeinderathschulen nicht einverstanden erklären, da er sich hiervon keinen großen Vortheil für den Weinbau verspricht. Es wurden die oben genannten Anträge angenommen, ebenso die von der Regierung in der Denkschrift dargelegten Vorschläge und verschiedene Anträge von Mitgliedern des Landwirtschaftsrathes.

(Dritte Sitzung.)

1. Punkt der Tagesordnung ist „Bekämpfung des Rauschbrandes.“

Berichterstatter ist Herr Domänenrath Föhlisch-Weithelm, der in längerer Rede die üblen Folgen dieser Seuche für die Landwirthschaft und Viehzucht darlegt.

Mitberichteratter Herr Ouispachier Brandenburger-Bromader hält die Schulpflicht für ein vortreffliches Mittel, dessen gute Wirkung zur Bekämpfung der Seuche in den Kreisen der Landwirthe auch immer mehr anerkannt wird.

Herr Oberregierungsrath Sydlin legt dar, warum die Regierung ein Gesetz zur Bekämpfung des Rauschbrandes vorgelegt. Er sieht dies als einen Akt der Billigkeit diesen Landwirthen gegenüber an, welche heute zur Seuchenlast Beiträge liefern müssen, ohne daß jemals ein Fall von Rauschbrand vorkommt, da dieser sich ausschließlich auf nur wenige Bezirke beschränkt. Redner hebt hervor, daß hauptsächlich das Vertragen der frankten Kadaver die Krankheit weiter verplante. Jetzt habe man in Belgien einen Apparat erfinden, welcher es möglich macht, eben diese Kadaver durch Feuer zu vernichten, und der in Karlsruhe probeweise in Thätigkeit gesetzt sei. Man werde nicht verzeihen, diese Erfindung auch der badischen Viehzucht zu gut kommen zu lassen. Die Anträge des Berichterstatters werden angenommen.

Herr Ministerialrath Buchenberger lenkt die Aufmerksamkeit auf die immer schwerer werdende Bedingungen, welche eine Auswanderung nach Amerika erfordern. In Preußen seien bekanntlich große Ländereckten noch ziemlich spärlich bewohnt. Die preussische Regierung ist darauf bedacht, diese Ländereckten zu bebauen und zwar erfolgt dies unter ziemlich günstigen Bedingungen für die Ansiedler. Aus dem Bezirke Ursachal haben sich verschiedene Familien um Auskunst an die Regierung Betreffs der Ansiedelung in Preußen gewendet, doch habe die Regierung einen Rath nicht ertheilen wollen, ehe nicht vielleicht eine Kommission die Ansiedelungsbedingungen bereit und dieselben aus eigener Anschauung kennen gelernt. Er bringe diese Angelegenheit hier zur Sprache, um die Meinung des Landwirtschaftsrathes zu hören.

Eine Erörterung hierüber entsteht nicht und bittet der Präsident diejenigen Herren, welche Lust haben, eine solche Reise nach Preußen mitzumachen, sich zu melden.

Herr Scipio-Mannheim berichtet nunmehr über Punkt 7 „Bericht über die Gutachten der landwirthschaftlichen Bezirksvereine zur Heimschäntfrage“ und legt in ausführlicher Weise seine Ansichten über die verschiedenen Gutachten dar. Die vom Berichterstatter gestellten Anträge werden einer Commission von 5 Mitgliedern überwiesen.

Es ist noch ein Antrag eingegangen, eine Commission zu bilden, welche sich mit der Regierung in's Benehmen setzt über den Rodus zum Bezug Simmenthaler Zuchtviehes. Dieser Antrag wird ohne Erörterung angenommen.

Herr v. Hornstein schließt hierauf die Tagung mit dem Dank an die Regierung für die reichliche Bewilligung von Mitteln zur Unterstützung der Landwirthschaft und mit dem Dank an die Herren Berichterstatter für ihre Arbeiten.

### Bezirksrathssitzung

vom 25. Mai 1892.

Genehmigt wurde das Gesuch des Johann Baumann um Erlaubniß zum Betrieb einer Gastwirthschaft in T. 6, 10 und das Gesuch der Phil. Coblenz Wwe. um Erlaubniß zur Transferirung ihrer Schankwirthschaftsconcession ohne Brantweinverkauf von G. 8, 18 nach J. 9, 1.

Abgewiesen wurde das Gesuch des Martin Koll in Rederau um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirthschaft ohne Brantweinverkauf.

Abgelehrt wurde die Abänderung des Bebauungsplanes für das Quadrat L 5 dahier.

Festgesetzt wurden die Unterabteilungen aus dem Karl Vorstadt-Hof und aus dem Kurpfälzischen Waisenhof.

\* Patent-Liste badischer Erfinder. Angemeldet von: Emil Fischer in Bruchsal: Seitenhuppelung für Eisenbahnfahrzeuge. — Badische Maschinenfabrik und Eisengießerei, vorm. G. Sebald und Sebald & Reiff in Durach: Glühlichte als Erloß der Röhrenläsen an Handdreh-Einlege-maschinen. — Theodor Kromer in Freiburg: Substitutions- und zweierlei Arbeitsflächen für Drehgeiß-Riegelstähler mit Tagesriegel. — Erichlitz an: J. Th. O. Orloff in Heidelberg: Mit einer Holzvorrichtung verbundene Drehstahlmaschine. — W. Reil in Karlsruhe: Apparat zum Ausschalen von Bier und anderen kohlenwasserhaltigen Flüssigkeiten. — Fürsten- und Binsfabrik Donaueschingen (Rey & Co.) in Donaueschingen: Verfahren und Maschine zur Herstellung von Wärsen und Welen.

\* Gebrauchsmuster-Liste. Eingetragen ist: Joh. Gg. Weich, Kaufmann in Eppelheim: Sachhalter. — Union Clock Company in Furtwangen: Pendel für Uhren. — Eisenerle Gagnan u. G. in Gagnan: Amorce-Revolver-Vohle. — Richard Herbst in Vahr: Fußhebel für Radfahrer. — Carl Reuther i. S. Popp & Reuther in Mannheim: 1. Verbindung zweier Pumpenköpfe, 2. Wickring zum Auslösen der Ruffen bei Rohrleitungen. — Herr Rater in Gillingen: Ueberhänge. — Carl Andeumeyer in Erdingen: Jauchebrennen.



Patent. Es wird und geschrieben: Eine wichtige Erfindung auf dem Gebiete der einheimischen Metallbearbeitung ist dem Herrn Hof. Jürgens in Hoenstrop (Westfalen) im deutschen Reich und mehreren ausländischen Staaten patentirt.

Der mittelhessische Fabrikanten-Verein hält Donnerstag, 2. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr in Mainz im Casino „Hof zum Gutenberg“ eine Vereins-Versammlung ab.

In Fortkreisen wird die Befürchtung laut, daß in diesem Jahre die Kreuzottern besonders stark auftreten werden.

Schon jetzt sollen sich diese lästigen und höchst gefährlichen Reptilien gezeigt haben. Es ist wohl angebracht, wenn wir nachsehen, wie man sich gegen den Biß dieser Giftschlange schützt und den üblen Folgen eines Bisses begegnen kann.

Sonntagsruhe im Handeltreibergewerbe. In der letzten Sitzung des Bezirksrates wurde auch diese Frage in den Kreis der Beratung gezogen. Wie wir erfahren, handelte es sich dabei jedoch nur darum, diejenigen Geschäfte zu bestimmen, welche an den Tagen des vollständigen Arbeitstages (1. Weihnacht-, 1. Oster- und 1. Pfingsttag) eine Vergünstigung in der Art gewährt werden soll.

Der gestrige Stimmwählertag fand unter dem Zeichen der Ausflüge in das Gebirge. Wer es nur irgendwie ernstlich konnte, eilte hinaus in die kühlen, schattigen Wälder, um wenigstens für einige Stunden vor den sengenden Strahlen der Sonne geborgen zu sein.

Eine wahrhaft tropische Hitze herrscht seit einigen Tagen und alle diejenigen, welche bisher behaupteten, daß wir überhaupt keine heißen Tage mehr bekommen könnten, sind mit einem Schläge hinweg gekraft worden.

Der Orgelvirtuose C. B. Werner in Baden-Baden (ein geborener Mannheimer) hat jüngst in Paris in einem Concert im Trocadero-Palast gespielt. Der „Münchener Zeitung“ wird unter dem 5. Mai aus Paris geschrieben: „Wie im vergangenen, so hatte auch in diesem Jahre das letzte Concert des berühmten Orgelmeisters Alexander Guilmannt in Trocadero-Palast ein besonderes Interesse für Deutschland, als er auch jetzt wieder seinen ehemaligen

Schüler, den deutschen Orgelvirtuosen C. B. Werner aus Baden-Baden, zur Mitwirkung eingeladen hatte. Die Aufnahme Seitens des Pariser Publikums war auch dieses Mal für Werner glänzend. Er spielte die Fuge mit Präludium in C-moll von Seb. Bach und eine neue reizende Composition A. Guilmannts, „Consolation“ betitelt, die, wie das Programm besagte, Werner gewidmet ist und von diesem zum ersten Male öffentlich gespielt wurde.

Der Briefstaben-Verein „Heil“ ließ am vergangenen Sonntag, 22. Mai, 36 Stück alte Briefstaben von Offenbach abfliegen (122 Kilometer). Dieselben wurden Morgens früh 7 Uhr dorten abgelassen, wovon 19 Stück Tauben den Weg nach Mannheim in 1 Stunde 40 Minuten zurückgelegt haben.

Der Verein jugendlicher Mitglieder der national-liberalen Partei hielt am vergangenen Mittwoch Abend eine gut besuchte Versammlung ab, in welcher Herr Bankdirektor Junck einen Vortrag über die deutsche Kolonialpolitik hielt.

Der Gesangsverein Arion (Neumann'scher Männerchor) veranstaltete gestern einen Ausflug nach Biegelhausen. An demselben beteiligten sich ca. 120 Personen. Die Abfahrt erfolgte in Begleitung einer 10 Mann starken Abteilung der Kapelle Petermann um 12 Uhr 50 Minuten vom hiesigen Hauptbahnhof.

Schiffsbrand. Am vergangenen Mittwoch Abend gegen 1/9 Uhr wurde die hiesige freiwillige Feuerwehralarmiert. In dem am jenseitigen Redarwerf unmittelbar unterhalb der Redarbrücke ankommenden, mit Getreide und Baumwollbollen beladenen Schiffe „Vereinigung 14“, der Badischen Aktiengesellschaft für Rheinschiffahrt und Seetransport (Louis Sijahr) gebrüht, hatte sich, jedenfalls infolge der starken Hitze, ein Baumwollbollenentzündung entzündet.

Unfall. In der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag zwischen 12 und 1 Uhr fiel der Grenadier Schalkenberger von der 12. Compagnie aus Waldangeloch gebrüht, wahrscheinlich in schlaftrunkenem Zustande vom 3. Stadtwert der Zeughauskaserne in den Hof hinunter und erlitt hierdurch schwere innere Verletzungen und Rippenbrüche.

Konkurrenz in Baden. Waldschut. Ueber das Vermögen des Schneiders und Handelsmannes Mathias Dinkler in Dögern, Konkursverwalter Waisenrichter Bornhauser; Prüfungstermin, Mittwoch, 6. Juni.

Ruhmahlliches Wetter am Sonntag, 26. Mai.

Noch immer hält der Hochdruck im Centrum Mittel-Europas Stand und behält somit die schon vor mehreren Tagen erwähnte Erscheinung, daß er gerade in dieser Lage sich mit außerordentlicher Fähigkeit zu behaupten pflegt. Er bildet ungefähr ein gleichseitiges Dreieck, dessen Basis von Turin bis Belgrad reicht, während die beiden Schenkel nördlich von der Odermündung zusammenstreffen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 27. Mai Morgens 7 Uhr.

Table with 4 columns: Parameter, Thermometer in Celsius, Windrichtung und Stärke, Höchste und niedrigste Temperatur des Tages. Values: 756.1, 15.0, 16.3, 2 2, 31.4, 14.2

\*) O. Windstärke; 1: Mäßiger Wind; 2: etwas stärker; 3: Sturm; 10: Orkan. Siebten Nachrichtenblatt. Mannheim. Beobachtungen vom 26. auf 27. Mai.

Table with 7 columns: Tag, Stunde, Temperatur in Celsius (Max, Min, Temp), Hygrometer %, Windrichtung und Stärke, Barometer Stand, Stand am 26. 5. 1893. Values for 26. 12 Uhr Mitt., 7 Uhr Nachm., 7 Uhr Sonn.

\*) R 5 wird seit 1. Januar 1877 beobachtet. Höchster Stand 92,00 N. N. am 1. Januar 1883. Niedrigster Stand 87,39 N. N. am 17. Oktober 1883. Niederschläge: 0,0 mm.

Aus dem Großherzogthum.

Heberlingen, 26. Mai. In unserem Städtchen wurde eine granige That verübt. Bädermeister Lang wurde ermordet; seine Frau und ein Badergehülfe sind als der That verdächtig gefänglich eingezogen worden.

Muggen, 26. Mai. Hier werden gegenwärtig für eine Rainzer Firma Voruntersuchungen gemacht, zum Zwecke des Betriebes eines Bergwerks auf Eisenerz; für Grubenfelder in Schliengen und vieler Bemerkung soll ebenfalls die Concession erbeten werden.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

Speyer, 26. Mai. Der diesjährige Verbandstag des Verbandes Pfälzischer Gewerbevereine wird am 17. Juli in unserer Stadt abgehalten. In demselben Tag wird der Gewerbeverein Speyer sein 50jähriges Stiftungsfest begehen, welches dem genannten Verein Anlaß zur Ineinerung einer Localgewerbe-Ausstellung gegeben hat.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 24. Mai. (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Gabendach. Vertreter der Groß. Staatsbehörde: die Herren Staatsanwälte Mühlhagen und Duffner.

1) Der 26 Jahre alte, schon mehrmals bestrafte Tramwaykonditor Jakob Leonhard Adelt von Mannheim wird überführt, anfangs April d. J. aus dem Tramwaykonditor in H 9 hier ein Paar dem Russischer Weis gebrühter Baghiesel im Werthe von 5 R. gekohlen zu haben.

seinem Leben entsprochen. Du müßt Dich noch schonen; deshalb antworte mir immer nur ganz bündig und kurz. Ich hätte gerne noch länger gewartet — aber es ist mir nicht möglich. Die Ungeduld bringt mich fast um. Wie ich von Gerhart vernahm, bist Du mit der im schwäbischen Oberlande zwischen Burgholz und Riedheim im Schußentfernen gelegenen Karpfenmühle bekannt. Du bist doch selbst mit Persönlichkeiten in nähere Berührung gekommen, durch deren Erwähnung auch mein Interesse im höchsten Grade geweckt worden ist.

Gerhart schaute verwundert auf den General. Er war später durch Georg mit vertrieben, die Verhältnisse der Karpfenmühle betreffenden Einzelheiten, namentlich aus früherer Zeit, bekannt gemacht worden und hörte nun, wie auch Diderot in dieselben eingeweiht war.

„Wie kommt es,“ fuhr der General fort, als Gerhart die Frage bejaht hatte, „daß diese Tante Therese, die doch mit dem Rentmeister Robert Jung in Burgholz verheiratet war, durch diesen verfolgt und um ihr Vermögen gebracht wurde, daß ihr eigener Mann sie aus der Mühle vertrieb?“

„Herr General,“ fiel Willi dem Fragenden, aber die seltsame Wendung nicht wenig betroffen, ins Wort, „in letzterer Hinsicht scheinen Sie falsch berichtet worden zu sein. Tante Therese hat nie geheiratet. Und nach dem, was ich von ihrem Neffen erfuhr, wäre der Rentm. Herr Jung der letzte gewesen, dem sie ihre Hand gereicht hätte, obgleich sie allerdings von demselben wiederholt mit Anträgen verfolgt worden ist.“

(Fortsetzung folgt.)

Die Karpfenmühle.

Novellenroman aus der Franzosenzeit von Max Henck. Redigirt von Max Henck.

74) (Fortsetzung.)

Brata hatte den Rasenden zu beschwichtigen versucht. Er machte noch einige Bewegungen mit den Armen, dann stieß er einen marktschreierischen Schrei aus und schmerzte laut das ein wenig erhobene Haupt in die Rippen zurück.

Die Jungfrau erröthete die Hand des Unglücklichen. Sie erbleichte. Philipp versetzte war tot!

Die schredliche Scene hatte auf alle Anwesenden in dem Kranzsaal einen erschütternden Eindruck gemacht. Man erkannte das unbeherrschte Ende des Rasenden als ein augenblickliches Gottesgericht. Bergschall hatte die himmlische Gnade durch die liebreichen Worte der frommen Jungfrau zum letztenmal an das Herz des verstockten Sünders gepocht.

Am meisten wohl fühlte Gerhart sich durch die Beschlüsse des Gerichts und dessen gräßlichen Tod in Aufregung versetzt. Mit wachsendem Interesse hatte er auf die Erzählung gehört, von welcher ihm keine Silbe entging. Theilweise erfuhr er nichts Neues. Er bekam bloß die Bestätigung dessen, was ihm von Bechtold, dem Bergbauern und Georg gesagt worden war. Eine Nachricht dagegen rief eine Fluth der begierigsten Empfindungen in seiner Seele hervor. Kreuzigen frei! Er durfte dem Hute des Herzens ohne Scheu folgen, das Nichtgefühl verbot es nicht mehr! Dieses beglückende Bewußtsein vermochte selbst der Gedanke an die peinliche Lage der Geliebten nicht abzuschwächen, in welche diese durch die Vertreibung aus der Brimath und die Niederbrennung des Berghofes versetzt worden war. Was fragte er nach Geld und Gut. Die Vorlesung hatte mit liebendem Erbarmen die Schranken niedergerissen, welche ihn von dem Theuersten auf dieser Welt trennten, und er war ihr dankbar dafür. Nun hatte seine Hoffnung, daß mit der Befreiung des Vaterlandes von den Fesseln des cossischen Jambabären auch für ihn eine schönere Zukunft anbrechen werde, sich glänzend erfüllt.

Die Schwester wurde den noch übrigen Theil des Tages fast ununterbrochen durch ihr Amt in Anspruch genommen. Nur wenige Minuten erübrigte sie zu einem kurzen Gespräch mit ihm. Er bedurfte auch keine Aufklärung durch sie. Er hatte ja alles selbst vernommen und zur Belehrung der Schwester über diejenigen Punkte, welche dieser unerschütterlich erblieben, war es, nach deren eigener Versicherung, später noch Zeit.

Gerhart war so sehr in seine Gedanken vertieft, daß er gar nicht bemerkte, welche gewaltige Unruhe und Spannung das Mienenspiel des Generals Diderot, seines Nachbarn, verrieth. Diesem war von dem Vorfall, der sich in seiner unmittelbaren Nähe abgepielt hatte, nicht das geringste entgangen, obgleich er, um keine Störung zu verursachen, scheinbar vollkommen theilnahmslos auf seinem Lager stillhielt. Er hatte das Vernehmen des Gerhart vernommen, die eindringlichen Mahnungen der bestürzten Jungfrau gehört und war ein tief erschütterter Zeuge des Gottesgerichtes gewesen, durch welches dem Elenden die letzte Gnade des Himmels versagt war. Nachher hatte er längere Zeit die ihn durchwogenden Gedanken verfolgt. Diese waren so überwältigend, daß er sich nicht mehr zu bezwingen vermochte und wiederholt von seinem Lager aufstund. Seine Augen ruhten dann mit eigenthümlichem Ausdruck auf Gerhart. Man sah, daß er an diesen gar zu gern eine Frage gestellt hätte. Wenn er jedoch dann bemerkte, mit welcher Versunkenheit der junge Mann seinen eigenen Gedanken nachhing, wagte er ihn nicht zu stören und schwieg.

Die Nacht brach herein. Diderot konnte nur wenig schlafen, während seinen jungen Nachbar, wie es ihm vorkommen wollte, ein liebliches Traumbild um das andere umfing. Endlich brach der heißersehnte Morgen an. Der General fand Gerhart frühzeitig munter und führte den Entschluß aus, welchen er sich während der ruhelosen Nacht zuerkannt gelegt hatte.

„Mein lieber Junge,“ begann Diderot, nachdem er einen guten Morgen gewünscht hatte, „ich habe verchiedene Fragen an Dich zu stellen, die für mich von der größten Wichtigkeit sind. Sie hängen mit dem Tode des Mannes zusammen, der uns beiden bekannt war und dessen Ende nur zu sehr



**Seidener Bahn** in Ebingen erbob Paul Heinrich Wülich von Dainichen, 37 Jahre alt, jetzt Wirth in Mannheim, Ende Februar d. J. bei dem Verwalter der Ebingen Aktienbrauerei, L. Wülfel, Frachtlager im Betrage von 300 M., lieferte dieselbe jedoch der Direction nicht ab, sondern verwendete sie zur Zahlung von Schulden, in die er durch mehrmaligen Umzug infolge von öfteren Verlegungen gerathen sein will. Die Sache wurde jedoch schon am 3. März bei einer plötzlich vorgenommenen Revision entdeckt, doch schaffte der Angeklagte das Geld sofort wieder bei, indem er sich vom genannten Verwalter ein Darlehen in der Höhe des Fehlbetrages ausfolgte und dafür durch entsprechende schriftliche Anweisung auf eine von ihm der Bahndirection gestellte Caution (von 1000 M.) Sicherung gab. Eine Schädigung der Bahndirection ist durch die Manipulationen des Angeklagten nicht entstanden. Das Urtheil des Gerichtshofes lautet für Wülich wegen Unterschlagung auf 14 Tage Gefängnis. Als Verteidiger des Angeklagten fungirte Herr Dr. Schottler als Substitut des Herrn Rechtsanwalts Dr. Rosenfeld.

— 3) Der Fabrikarbeiter Jakob Blad von Redarau, über im December v. J. in Redarau gelegentlich einer Schlägerei einen Lottenschein beschädigt haben sollte und deshalb schöffengerichtlich zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt worden war, wird heute auf die von ihm eingelegte Berufung hin kostenlos freigesprochen. Die Verteidigung des Angeklagten führte Rechtsanwalt Dr. Ras.

**Mannheim, 25. Mai. (Strafkammer I.)** Vorzüglicher: Herr Landgerichtsdirektor Ulrich, Vertreter der Groß-Staatsbehörde; Herr I. Staatsanwalt Diez und Herr Staatsanwalt Duffner.

1) Am 4. Mai d. J. suchte sich der 24 Jahre alte, schon bestrafte Kutscher Wilhelm Mittel von Reidenfels durch einen gefälschten Brief, den er mit dem Namen seines Dienstherrn Adam Ries unterzeichnete, bei dem Kaufmann Engelmann hier einen Anzug zu erschwindeln. Als dann unter Aufschuß Mittel einen ihm zur Zahlung von Brückengeld übergebenen kleinen Geldbetrag. Ferner stahl der Genannte in U. S. 17 hier dem Kutscher Joh. Schneider einen goldenen Ring im Werthe von 3 M. und gab, als er später von einem Schugmann darüber zur Rede gestellt wurde, einen falschen Namen an. Mittel, der die ihm zur Last gelegten Vergehen rüchloslos zugeht, wird zu einer Gefängnisstrafe von 10 Wochen Gefängnis und 1 Woche Haft, wels' letztere durch die Unterjochung als verbüßt gilt, verurtheilt. — 2) Der 40 Jahre alte Agent Friedrich Spörck von Mannheim hat sich wegen Verleitung zum Meineid zu verantworten. Diese Anklage steht bekanntlich im Zusammenhange mit dem im vorigen Jahre hier stattgehabten Prozesse betreffend den Kaufmann Lazarus Abenheimer, der am 4. Nov. v. J. wegen Vergehens gegen § 176 B. G. III. des R. St. G. B. von der hiesigen Strafkammer zu 7 Monaten Gefängnis verurtheilt worden war. Abenheimer, der damals für schuldig befunden wurde, mit der zwölfjährigen Elisabeth Schmitt von hier unzüchtige Handlungen vorgenommen zu haben, gab sich mit genanntem Urtheil nicht zufrieden, sondern legte Revision beim Reichsgericht ein und kam um Wiederaufnahme des Verfahrens ein. Beides wurde schließlich verworfen, sodas Abenheimer am 19. April d. J. seine Strafe antrat. Kurze Zeit nach der am 4. Nov. v. J. erfolgten Verurtheilung Abenheimers begab sich jedoch der heutige Angeklagte Spörck in die hier in T. B. befindliche Wohnung der Mutter des in jener Verhandlung als Hauptzeugin auftretenden Mädchens, der Ehefrau Marie Schmitt, ließ dieselbe, da sie in der Nähe eine Arbeit zu besorgen hatte und nicht anwesend war, herbeirufen, theilte ihr sodann mit, seine Frau läme als Friseurin seit zu einer Verwandten des Kaufmanns Lazarus Abenheimer, höre da die Klagen über den unglücklichen Ausgang des Processes und sei gefragt worden, ob da seine Hilfe möglich sei. Er, Spörck, läme nun, um dem Drängen seiner Frau nachzugeben und zu fragen, was sich etwa in dieser Sache machen ließe, ob da nichts umzuändern sei und man nicht sagen könne, das Kind habe sich einen Ohnmachtsanfall geholt und könne die Nächte nicht mehr schlafen, weil es in der damaligen Verhandlung die Unwahrheit angegeben habe. Jedemfalls sei dabei ein schönes Stück Geld zu verdienen für sich und seine Frau sowohl, wie für sie, die Mutter des Mädchens, 400—600 Mark vielleicht. Sie könne sich ja überlegen. Und, nachdem er noch seine Adresse zurückgelassen, entfernte er sich, da er sah, das Frau Schmitt auf seine Vorschläge einzugehen, keine Miene machte. In dieser Unterredung war auch noch aus Neugierde, um zu sehen, was es gibt, eine Frau Reuß, eine Bekannte der Frau Schmitt hinzugekommen, die sah das ganze Gespräch mit angehört hat und heute mit als Zeugin vernommen wird. Herrn Polizeikommissar Meng, der heute gleichfalls Zeugin abulegen hat, hat der Angeklagte jene der Frau Schmitt gegenüber gehaltenen Aeußerungen zum größten Theil zugegeben. Herr I. Staatsanwalt Diez hält den Angeklagten nach der heutigen Beweisaufnahme des Vergehens der Verleitung zum Meineid für völlig überführt. Spörck habe der Frau Schmitt eine förmliche Instruktion gegeben, wie sie auslegen solle und ihr eine Belohnung in Aussicht gestellt. Es läme kein Zweifel sein, das Spörck von dem damals gegen Abenheimer anhängigen Verbrechen gewußt habe. Der Angeklagte sei deshalb nach § 159 des R. St. G. B., welcher Barrogaphi infolten eine exceptionnelle Stellung im Strafgesetze einnehme, als danach auch die erfolglose Anstiftung zu bestrafen sei, zu Buchhaus zu verurtheilen. Der Angeklagte lände hier nicht vor einem Laiengericht, das sich durch Sentimentalitäten weich kimmern ließe, sondern vor Richtern, die sich streng an den Buchstaben des Gesetzes halten müssen. Rechtsanwalt Ras, der Verteidiger des Angeklagten, bestreitet dagegen, das Spörck sich bei der betr. Unterredung gegen rechtswidrigen Handlung bewußt getrieben sei, letzterer habe nicht wissen können, ob Abenheimer wirklich schuldig sei oder nicht. Auch sei Spörck noch unbestraft, verhältniß mäßig und könne der Gerichtshof gar wohl, auch ohne sich dadurch von Sentimentalitäten irreführen zu lassen, den Charakter eines Menschen in der Erwägung ziehen. Wenn Spörck eine Verleitung begangen, sei letzterer mit 2 Monaten Unterjochungshaft genug bestrast. Der Thatbestand der Verleitung zum Meineid sei nicht gegeben, zumal das betr. Kind, das doch die Danksagen zu machen habe, überhaupt nicht eiblich vernommen werden könne. Nach all diesen Erwägungen beantrage er die Freisprechung Spörcks. Nach längerer Berathung wird vom Landgerichtsdirektor Ulrich das Urtheil verländert, nach welchem für Spörck, wegen Verleitung zum Meineid auf 1 Jahr Buchhaus abzüglich 1 Monat Unterjochungshaft erkannt wird. — 3) Die 21 Jahre alte, schon bestrafte Dienstmagd Amalie Berger von Sedach entwendete in der Zeit von Mitte März bis Mitte April d. J. in einer Wirthschaft auf der hiesigen Dammstraße, wo sie in Diensten stand, einige Kleidungs- und Wäscheartikel, sowie ein Gesangbuch, weshalb sie heute zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt wird. — 4) Im Sept. entwendete der 23 Jahre alte, schon bestrafte Blechner Richard Mainz von Bertlingen auf der Schwelingerstraße hier, seiner Logiswirthin, die mit Weibung handelt, ein Herrenhemd und nahm auch ihm feibweise überlassenes Geld mit sich. Wegen Diebstahl und Unterschlagung erhält Mainz deshalb 4 Monate Gefängnis.

**Theater, Kunst und Wissenschaft.**  
Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.  
Weiden land unter der Leitung des Herrn Hofkapellmeisters Lang er eine gute Aufführung von Weber's „Oberon“ statt. Die Betheiligung des Publikums war eine schwache, woran die große Hitze zum größten Theil wohl schuld sein mag.

**Hoftheater.** Von der Intendant wird uns geschrieben: Das mit großer Spannung erwartete Schauspiel des Kammerführers Herrn Carl Perron vom König. Hoftheater in Dresden findet vorerst an 2 Abenden statt. Herr Perron wird Sonntag, den 29. Mai, im „Hingenden Holländer“ und Dienstag, den 31. Mai, in „Hans Trilling“ auftreten. Ob Herr Perron ein drittes Schauspiel ermöglichen kann, ist noch unbestimmt. Die Intendant hat jedoch für ein ebenwelches drittes Schauspiel Donnerstag, den 2. Juni, freischalten und wird das Nähere hierüber nach dem Eintreffen des Herrn Perron bekannt geben. Bemerkungen, welche von Auswärts brieflich oder telegraphisch an die Tageslosse zu richten sind, werden bezüglich der darin gedruckten Wünsche auf besonders bezeichnete Blätter jede thunliche Berücksichtigung erfahren und die vorgemerken Karten am Tage der betr. Vorstellung an der Tageslosse bis Nachmittags 4 Uhr zur Verfügung der Titl. Besseler bereit gehalten werden.

**Neuestes und Telegramme.**

\* Augsburg, 25. Mai. Nach einer Mittheilung der „Augsb. Abendzeitung“ hat das Staatsministerium über die Teufelsaustreibung in Wending einen umfassenden Bericht eingefordert. Auf Grund dieses Berichtes, der bereits eingelaufen sei, solle entschieden werden, inwieweit ein staatliches Einschreiten angezeigt sei.

\* Berlin, 26. Mai. Der Oberbürgermeister von Forckenbeck ist heute Nachmittag um 3 1/4 Uhr am Schlagfluß verstorben.

\* Leipzig, 26. Mai. Die feierliche Enthüllung des Festwendeisohn-Denkmal fand heute Vormittag im Beisein der noch lebenden Mitglieder der Wendeisohn'schen Familie statt.

\* Hamburg, 25. Mai. Die Amerikanische Packetfahrt-Actiengesellschaft zeichnete 100,000 M. für den Garantiefonds einer Berliner Weltausstellung.

\* Wien, 26. Mai. In der heutigen Hauptversammlung des Deutschen Schulvereins, in welcher auch Vertreter des Allgemeinen Deutschen Schulvereins aus Dresden, Stuttgart, Königsberg und Zürich erschienen waren, wohnte der Minister Graf Ruenburg bei, welcher stürmisch empfangen wurde. Der Statthalter Graf Kiemann beglückte die Versammlung als Chef der Niederösterreichischen Unterrichtsverwaltung und der Bürgermeister Prix dieselbe Namens der Stadt Wien. Anwesend waren zahlreiche Abgeordnete, mit Piener und Schlumetz an der Spitze. Große Befriedigung herrschte darüber, das die akademische Jugend ihre Theilnahme dem Deutschen Schulvereine wieder zuwendet.

\* Prag, 26. Mai. Um 6 Uhr früh betrug der Wasserzufluß in der Victoria-Becke bereits 100 Kubikmeter per Minute. Die Einbruchsstelle ist unerreikbaar, weil die Grubenlichter in Folge schlechten Grubenwetters auslöschten. Um 9 Uhr drang schon Wasser in den Schacht Nelson 1 ein und von da flieht es in Nelson 2 ab.

\* London, 26. Mai. Aus Louisville in Kentucky wird gemeldet, das der Gouverneur von Kentucky gestern eine Bill unterzeichnet hat, wonach jeder Postwagen im Staate Kentucky einen besonderen Wagen zur Beförderung von Regnern enthalten muß, auf welchen dieselben befrachtet sind. Unter den Schwarzen macht sich die größte Opposition gegen das neue Gesetz geltend.

\* Kopenhagen, 25. Mai. Heute Abend fand im Palais Christians VII. eine große Galatafel von 160 Gedecken statt. Der Kaiser von Rußland führte die Königin von Dänemark, der König die Kaiserin, der König von Griechenland die Herzogin von Cumberland, der Herzog von Cumberland die Kronprinzessin von Griechenland. Der Kaiser von Rußland brachte den Toast auf das dänische Königspaar aus. Die Stadt ist herzlich geschmückt.

\* Kopenhagen, 27. Mai. Die Feier der goldenen Hochzeit fand bei herrlichem Wetter statt. Um 9 Uhr Morgens fand ein Ständchen der vereinigten Kopenhagener Gesangsvereine vor dem Palais statt. Die ganze königliche Familie trat auf den Altan hinaus nebst den fürstlichen Gästen und den zahlreichen hell gekleideten Enkeln. Der König dankte gerührt. Um 10 Uhr erfolgte der feierliche Aufzug. Ueberall herrschte endloser Jubel, aus den Fenstern wurden Blumen geworfen. An der Börse wurde der König bei der Rückfahrt von den Vertretern des Handelsstandes, an den Ehrenporten von dem Oberpräsidenten der Stadtverwaltung mit Adressen begrüßt. Der Hof fuhr mit Ausnahme des Prinzen von Wales Abends zur Festvorstellung im königlichen Theater. Danach fuhr der königliche Wagenzug durch die Hauptstraßen, um die großartige Illumination zu bewahren. Kolossale Menschenmassen hatten sich angeammelt. Bedeutende Militärdetachements nahmen Absperrungen vor. Auf der Höhe war prachtvolle Illumination und auf den Kriegsschiffen Feuerwerk.

\* New-York, 25. Mai. Man schätzt die Zahl der obdachlosen Personen in den Niederungen der Flüsse St. Francis und White im Staate Arkansas auf 10,000; 32 Personen sollen ertrunken sein.

**Mannheimer Handelsblatt.**

**Badische Rück- und Mitversicherungsgesellschaft.**  
In der vorgestrigen Generalversammlung, in welcher 789 Aktien mit 789 Stimmen vertreten waren, wurde nach Vorlage des Berichtes des Vorstandes, des Aufsichtsrathes und der Revisions-Kommission die Bilanz einstimmig genehmigt. Der Reingewinn in Höhe von 126,224.68 M. wird, wie folgt, vertheilt: Ueberweisung auf Kapital-Reservefond 62,664.68 M. Ueberweisung auf Kurs-Reservefond 5000 M., 10 pCt. Dividende an die Aktionäre 50,000 M., Tantien an den Aufsichtsrath und den Vorstand 18,575 M., Gratifikationen an die Beamten 3,987 M., zusammen 126,224.68 M. Die Generalversammlung ertheilte dem Vorstande und dem Aufsichtsrathe einstimmig Decharge und wählte sodann ebenfalls mit Stimmeneinheit die anscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrathes, die Herren Dr. G. u. L. i. n. i. und Emil M. a. y. e. r wieder und Herrn Anton F. r. a. n. z. n. u. Die Dividende kommt ab 25. d. M. bei dem Bankhaus W. S. F. a. d. e. n. u. r. o. und S. o. h. n. e. in Mannheim gegen Antilegung des Coupons Nr. 8 mit 25 M. pro Actie zur Auszahlung.  
Wannheimer General-Vertrauens-Kasse von 25. Mai. 88 wurden beigetragen und wurden bezahlt von 100 Mils Schlichtung zu Markt: — Aktien 1. Classen 11. — 2. Classen 11. — 3. Classen 11. — 4. Classen 11. — 5. Classen 11. — 6. Classen 11. — 7. Classen 11. — 8. Classen 11. — 9. Classen 11. — 10. Classen 11. — 11. Classen 11. — 12. Classen 11. — 13. Classen 11. — 14. Classen 11. — 15. Classen 11. — 16. Classen 11. — 17. Classen 11. — 18. Classen 11. — 19. Classen 11. — 20. Classen 11. — 21. Classen 11. — 22. Classen 11. — 23. Classen 11. — 24. Classen 11. — 25. Classen 11. — 26. Classen 11. — 27. Classen 11. — 28. Classen 11. — 29. Classen 11. — 30. Classen 11. — 31. Classen 11. — 32. Classen 11. — 33. Classen 11. — 34. Classen 11. — 35. Classen 11. — 36. Classen 11. — 37. Classen 11. — 38. Classen 11. — 39. Classen 11. — 40. Classen 11. — 41. Classen 11. — 42. Classen 11. — 43. Classen 11. — 44. Classen 11. — 45. Classen 11. — 46. Classen 11. — 47. Classen 11. — 48. Classen 11. — 49. Classen 11. — 50. Classen 11. — 51. Classen 11. — 52. Classen 11. — 53. Classen 11. — 54. Classen 11. — 55. Classen 11. — 56. Classen 11. — 57. Classen 11. — 58. Classen 11. — 59. Classen 11. — 60. Classen 11. — 61. Classen 11. — 62. Classen 11. — 63. Classen 11. — 64. Classen 11. — 65. Classen 11. — 66. Classen 11. — 67. Classen 11. — 68. Classen 11. — 69. Classen 11. — 70. Classen 11. — 71. Classen 11. — 72. Classen 11. — 73. Classen 11. — 74. Classen 11. — 75. Classen 11. — 76. Classen 11. — 77. Classen 11. — 78. Classen 11. — 79. Classen 11. — 80. Classen 11. — 81. Classen 11. — 82. Classen 11. — 83. Classen 11. — 84. Classen 11. — 85. Classen 11. — 86. Classen 11. — 87. Classen 11. — 88. Classen 11. — 89. Classen 11. — 90. Classen 11. — 91. Classen 11. — 92. Classen 11. — 93. Classen 11. — 94. Classen 11. — 95. Classen 11. — 96. Classen 11. — 97. Classen 11. — 98. Classen 11. — 99. Classen 11. — 100. Classen 11. — 101. Classen 11. — 102. Classen 11. — 103. Classen 11. — 104. Classen 11. — 105. Classen 11. — 106. Classen 11. — 107. Classen 11. — 108. Classen 11. — 109. Classen 11. — 110. Classen 11. — 111. Classen 11. — 112. Classen 11. — 113. Classen 11. — 114. Classen 11. — 115. Classen 11. — 116. Classen 11. — 117. Classen 11. — 118. Classen 11. — 119. Classen 11. — 120. Classen 11. — 121. Classen 11. — 122. Classen 11. — 123. Classen 11. — 124. Classen 11. — 125. Classen 11. — 126. Classen 11. — 127. Classen 11. — 128. Classen 11. — 129. Classen 11. — 130. Classen 11. — 131. Classen 11. — 132. Classen 11. — 133. Classen 11. — 134. Classen 11. — 135. Classen 11. — 136. Classen 11. — 137. Classen 11. — 138. Classen 11. — 139. Classen 11. — 140. Classen 11. — 141. Classen 11. — 142. Classen 11. — 143. Classen 11. — 144. Classen 11. — 145. Classen 11. — 146. Classen 11. — 147. Classen 11. — 148. Classen 11. — 149. Classen 11. — 150. Classen 11. — 151. Classen 11. — 152. Classen 11. — 153. Classen 11. — 154. Classen 11. — 155. Classen 11. — 156. Classen 11. — 157. Classen 11. — 158. Classen 11. — 159. Classen 11. — 160. Classen 11. — 161. Classen 11. — 162. Classen 11. — 163. Classen 11. — 164. Classen 11. — 165. Classen 11. — 166. Classen 11. — 167. Classen 11. — 168. Classen 11. — 169. Classen 11. — 170. Classen 11. — 171. Classen 11. — 172. Classen 11. — 173. Classen 11. — 174. Classen 11. — 175. Classen 11. — 176. Classen 11. — 177. Classen 11. — 178. Classen 11. — 179. Classen 11. — 180. Classen 11. — 181. Classen 11. — 182. Classen 11. — 183. Classen 11. — 184. Classen 11. — 185. Classen 11. — 186. Classen 11. — 187. Classen 11. — 188. Classen 11. — 189. Classen 11. — 190. Classen 11. — 191. Classen 11. — 192. Classen 11. — 193. Classen 11. — 194. Classen 11. — 195. Classen 11. — 196. Classen 11. — 197. Classen 11. — 198. Classen 11. — 199. Classen 11. — 200. Classen 11. — 201. Classen 11. — 202. Classen 11. — 203. Classen 11. — 204. Classen 11. — 205. Classen 11. — 206. Classen 11. — 207. Classen 11. — 208. Classen 11. — 209. Classen 11. — 210. Classen 11. — 211. Classen 11. — 212. Classen 11. — 213. Classen 11. — 214. Classen 11. — 215. Classen 11. — 216. Classen 11. — 217. Classen 11. — 218. Classen 11. — 219. Classen 11. — 220. Classen 11. — 221. Classen 11. — 222. Classen 11. — 223. Classen 11. — 224. Classen 11. — 225. Classen 11. — 226. Classen 11. — 227. Classen 11. — 228. Classen 11. — 229. Classen 11. — 230. Classen 11. — 231. Classen 11. — 232. Classen 11. — 233. Classen 11. — 234. Classen 11. — 235. Classen 11. — 236. Classen 11. — 237. Classen 11. — 238. Classen 11. — 239. Classen 11. — 240. Classen 11. — 241. Classen 11. — 242. Classen 11. — 243. Classen 11. — 244. Classen 11. — 245. Classen 11. — 246. Classen 11. — 247. Classen 11. — 248. Classen 11. — 249. Classen 11. — 250. Classen 11. — 251. Classen 11. — 252. Classen 11. — 253. Classen 11. — 254. Classen 11. — 255. Classen 11. — 256. Classen 11. — 257. Classen 11. — 258. Classen 11. — 259. Classen 11. — 260. Classen 11. — 261. Classen 11. — 262. Classen 11. — 263. Classen 11. — 264. Classen 11. — 265. Classen 11. — 266. Classen 11. — 267. Classen 11. — 268. Classen 11. — 269. Classen 11. — 270. Classen 11. — 271. Classen 11. — 272. Classen 11. — 273. Classen 11. — 274. Classen 11. — 275. Classen 11. — 276. Classen 11. — 277. Classen 11. — 278. Classen 11. — 279. Classen 11. — 280. Classen 11. — 281. Classen 11. — 282. Classen 11. — 283. Classen 11. — 284. Classen 11. — 285. Classen 11. — 286. Classen 11. — 287. Classen 11. — 288. Classen 11. — 289. Classen 11. — 290. Classen 11. — 291. Classen 11. — 292. Classen 11. — 293. Classen 11. — 294. Classen 11. — 295. Classen 11. — 296. Classen 11. — 297. Classen 11. — 298. Classen 11. — 299. Classen 11. — 300. Classen 11. — 301. Classen 11. — 302. Classen 11. — 303. Classen 11. — 304. Classen 11. — 305. Classen 11. — 306. Classen 11. — 307. Classen 11. — 308. Classen 11. — 309. Classen 11. — 310. Classen 11. — 311. Classen 11. — 312. Classen 11. — 313. Classen 11. — 314. Classen 11. — 315. Classen 11. — 316. Classen 11. — 317. Classen 11. — 318. Classen 11. — 319. Classen 11. — 320. Classen 11. — 321. Classen 11. — 322. Classen 11. — 323. Classen 11. — 324. Classen 11. — 325. Classen 11. — 326. Classen 11. — 327. Classen 11. — 328. Classen 11. — 329. Classen 11. — 330. Classen 11. — 331. Classen 11. — 332. Classen 11. — 333. Classen 11. — 334. Classen 11. — 335. Classen 11. — 336. Classen 11. — 337. Classen 11. — 338. Classen 11. — 339. Classen 11. — 340. Classen 11. — 341. Classen 11. — 342. Classen 11. — 343. Classen 11. — 344. Classen 11. — 345. Classen 11. — 346. Classen 11. — 347. Classen 11. — 348. Classen 11. — 349. Classen 11. — 350. Classen 11. — 351. Classen 11. — 352. Classen 11. — 353. Classen 11. — 354. Classen 11. — 355. Classen 11. — 356. Classen 11. — 357. Classen 11. — 358. Classen 11. — 359. Classen 11. — 360. Classen 11. — 361. Classen 11. — 362. Classen 11. — 363. Classen 11. — 364. Classen 11. — 365. Classen 11. — 366. Classen 11. — 367. Classen 11. — 368. Classen 11. — 369. Classen 11. — 370. Classen 11. — 371. Classen 11. — 372. Classen 11. — 373. Classen 11. — 374. Classen 11. — 375. Classen 11. — 376. Classen 11. — 377. Classen 11. — 378. Classen 11. — 379. Classen 11. — 380. Classen 11. — 381. Classen 11. — 382. Classen 11. — 383. Classen 11. — 384. Classen 11. — 385. Classen 11. — 386. Classen 11. — 387. Classen 11. — 388. Classen 11. — 389. Classen 11. — 390. Classen 11. — 391. Classen 11. — 392. Classen 11. — 393. Classen 11. — 394. Classen 11. — 395. Classen 11. — 396. Classen 11. — 397. Classen 11. — 398. Classen 11. — 399. Classen 11. — 400. Classen 11. — 401. Classen 11. — 402. Classen 11. — 403. Classen 11. — 404. Classen 11. — 405. Classen 11. — 406. Classen 11. — 407. Classen 11. — 408. Classen 11. — 409. Classen 11. — 410. Classen 11. — 411. Classen 11. — 412. Classen 11. — 413. Classen 11. — 414. Classen 11. — 415. Classen 11. — 416. Classen 11. — 417. Classen 11. — 418. Classen 11. — 419. Classen 11. — 420. Classen 11. — 421. Classen 11. — 422. Classen 11. — 423. Classen 11. — 424. Classen 11. — 425. Classen 11. — 426. Classen 11. — 427. Classen 11. — 428. Classen 11. — 429. Classen 11. — 430. Classen 11. — 431. Classen 11. — 432. Classen 11. — 433. Classen 11. — 434. Classen 11. — 435. Classen 11. — 436. Classen 11. — 437. Classen 11. — 438. Classen 11. — 439. Classen 11. — 440. Classen 11. — 441. Classen 11. — 442. Classen 11. — 443. Classen 11. — 444. Classen 11. — 445. Classen 11. — 446. Classen 11. — 447. Classen 11. — 448. Classen 11. — 449. Classen 11. — 450. Classen 11. — 451. Classen 11. — 452. Classen 11. — 453. Classen 11. — 454. Classen 11. — 455. Classen 11. — 456. Classen 11. — 457. Classen 11. — 458. Classen 11. — 459. Classen 11. — 460. Classen 11. — 461. Classen 11. — 462. Classen 11. — 463. Classen 11. — 464. Classen 11. — 465. Classen 11. — 466. Classen 11. — 467. Classen 11. — 468. Classen 11. — 469. Classen 11. — 470. Classen 11. — 471. Classen 11. — 472. Classen 11. — 473. Classen 11. — 474. Classen 11. — 475. Classen 11. — 476. Classen 11. — 477. Classen 11. — 478. Classen 11. — 479. Classen 11. — 480. Classen 11. — 481. Classen 11. — 482. Classen 11. — 483. Classen 11. — 484. Classen 11. — 485. Classen 11. — 486. Classen 11. — 487. Classen 11. — 488. Classen 11. — 489. Classen 11. — 490. Classen 11. — 491. Classen 11. — 492. Classen 11. — 493. Classen 11. — 494. Classen 11. — 495. Classen 11. — 496. Classen 11. — 497. Classen 11. — 498. Classen 11. — 499. Classen 11. — 500. Classen 11. — 501. Classen 11. — 502. Classen 11. — 503. Classen 11. — 504. Classen 11. — 505. Classen 11. — 506. Classen 11. — 507. Classen 11. — 508. Classen 11. — 509. Classen 11. — 510. Classen 11. — 511. Classen 11. — 512. Classen 11. — 513. Classen 11. — 514. Classen 11. — 515. Classen 11. — 516. Classen 11. — 517. Classen 11. — 518. Classen 11. — 519. Classen 11. — 520. Classen 11. — 521. Classen 11. — 522. Classen 11. — 523. Classen 11. — 524. Classen 11. — 525. Classen 11. — 526. Classen 11. — 527. Classen 11. — 528. Classen 11. — 529. Classen 11. — 530. Classen 11. — 531. Classen 11. — 532. Classen 11. — 533. Classen 11. — 534. Classen 11. — 535. Classen 11. — 536. Classen 11. — 537. Classen 11. — 538. Classen 11. — 539. Classen 11. — 540. Classen 11. — 541. Classen 11. — 542. Classen 11. — 543. Classen 11. — 544. Classen 11. — 545. Classen 11. — 546. Classen 11. — 547. Classen 11. — 548. Classen 11. — 549. Classen 11. — 550. Classen 11. — 551. Classen 11. — 552. Classen 11. — 553. Classen 11. — 554. Classen 11. — 555. Classen 11. — 556. Classen 11. — 557. Classen 11. — 558. Classen 11. — 559. Classen 11. — 560. Classen 11. — 561. Classen 11. — 562. Classen 11. — 563. Classen 11. — 564. Classen 11. — 565. Classen 11. — 566. Classen 11. — 567. Classen 11. — 568. Classen 11. — 569. Classen 11. — 570. Classen 11. — 571. Classen 11. — 572. Classen 11. — 573. Classen 11. — 574. Classen 11. — 575. Classen 11. — 576. Classen 11. — 577. Classen 11. — 578. Classen 11. — 579. Classen 11. — 580. Classen 11. — 581. Classen 11. — 582. Classen 11. — 583. Classen 11. — 584. Classen 11. — 585. Classen 11. — 586. Classen 11. — 587. Classen 11. — 588. Classen 11. — 589. Classen 11. — 590. Classen 11. — 591. Classen 11. — 592. Classen 11. — 593. Classen 11. — 594. Classen 11. — 595. Classen 11. — 596. Classen 11. — 597. Classen 11. — 598. Classen 11. — 599. Classen 11. — 600. Classen 11. — 601. Classen 11. — 602. Classen 11. — 603. Classen 11. — 604. Classen 11. — 605. Classen 11. — 606. Classen 11. — 607. Classen 11. — 608. Classen 11. — 609. Classen 11. — 610. Classen 11. — 611. Classen 11. — 612. Classen 11. — 613. Classen 11. — 614. Classen 11. — 615. Classen 11. — 616. Classen 11. — 617. Classen 11. — 618. Classen 11. — 619. Classen 11. — 620. Classen 11. — 621. Classen 11. — 622. Classen 11. — 623. Classen 11. — 624. Classen 11. — 625. Classen 11. — 626. Classen 11. — 627. Classen 11. — 628. Classen 11. — 629. Classen 11. — 630. Classen 11. — 631. Classen 11. — 632. Classen 11. — 633. Classen 11. — 634. Classen 11. — 635. Classen 11. — 636. Classen 11. — 637. Classen 11. — 638. Classen 11. — 639. Classen 11. — 640. Classen 11. — 641. Classen 11. — 642. Classen 11. — 643. Classen 11. — 644. Classen 11. — 645. Classen 11. — 646. Classen 11. — 647. Classen 11. — 648. Classen 11. — 649. Classen 11. — 650. Classen 11. — 651. Classen 11. — 652. Classen 11. — 653. Classen 11. — 654. Classen 11. — 655. Classen 11. — 656. Classen 11. — 657. Classen 11. — 658. Classen 11. — 659. Classen 11. — 660. Classen 11. — 661. Classen 11. — 662. Classen 11. — 663. Classen 11. — 664. Classen 11. — 665. Classen 11. — 666. Classen 11. — 667. Classen 11. — 668. Classen 11. — 669. Classen 11. — 670. Classen 11. — 671. Classen 11. — 672. Classen 11. — 673. Classen 11. — 674. Classen 11. — 675. Classen 11. — 6



**Amthor's Anzeigen**

**Bekanntmachung.**

Die Festsetzung des ordentlichen Tagelohns gewöhnlicher Tagelöhner auf Grund des § 8 des Krankenversicherungsgesetzes betr. (144) No. 52676. Dr. Ministerium des Innern hat angeordnet, daß die ordentlichen Tagelöhner gewöhnlicher Tagelöhner einer Revision unterzogen und mit Wirkung vom 1. Januar 1893 an durch den Bezirksrat neu festgesetzt werden. 39908

Die Gemeinderäte des Amtes beirath werden deshalb beauftragt, über die derzeitigen Lohnverhältnisse derartigen Arbeiter bis spätestens 15. Juni d. J. hierüber Bericht zu erstatten, wobei nachstehende Grundzüge zu beachten sind:

1. Für jeden Bezirk müssen wenigstens vier Lohnsätze festgestellt werden, nämlich für männliche Personen über 16 Jahr, für männliche Personen unter 16 Jahr, für weibliche Personen über 16 Jahr und für weibliche Personen unter 16 Jahr.

Für solche Bezirke, in denen die Lohnverhältnisse der unter 16 Jahren alten (jugendlichen) gewöhnlichen Tagelöhner erhebliche Verschiedenheiten aufweisen, je nachdem es sich um „junge Leute“ zwischen 14 und 16 Jahren oder um „Kinder“ unter 14 Jahren handelt, sind getrennte Festsetzungen für beide Kategorien zulässig, wobei dann wiederum zwischen männlichen und weiblichen Personen zu unterscheiden ist.

2. Bei der Festsetzung sind nur die Löhne solcher Personen zu Grunde zu legen, welche Arbeiten, die eine besondere Vorbildung oder besondere technische Fertigkeiten nicht erfordern, als gewöhnliche Tagelöhner verrichten. Es sind dabei also insbesondere alle sogenannten gelehrten Arbeiter aus. Arbeiter, die in einem festen, für längere Zeit abgeschlossenen Dienstverhältnis zu einem bestimmten Arbeitgeber stehen, können als „gewöhnliche Tagelöhner“ angesehen, bei Festsetzung der hier in Betracht kommenden Lohnsätze also in der Regel nicht mitberücksichtigt werden. Der Lohn von Lehrlingen bleibt außer Ansatz, weil Lehrlinge keine „gewöhnlichen Tagelöhner“ sind; wenn das Gesetz vorsieht, daß für Lehrlinge die für junge Leute getroffene Festsetzung gelten soll, so bezieht sich dies nur auf die Anwendung der festgestellten Sätze, nicht auf die Feststellung derselben.

3. Die Festsetzung erfolgt nach Maßgabe desjenigen Lohns, welcher den gewöhnlichen Tagelöhner (Ritter 2.) an dem betreffenden Ort tatsächlich für den Arbeitstag gewährt zu werden pflegt. In solchen Bezirken, wo der Tagelohn in den einzelnen Jahreszeiten eine verschiedene Höhe hat, sind die wöchentlichen Tagelohnverdienste für 52 Arbeitstage zu addiren und durch 52 zu theilen.

4. Dem in baaren Gelde gewährten Lohnbetrage ist der Werth derjenigen Naturalbezüge (Beihilfung oder dgl.) hinzuzurechnen, welche dem gewöhnlichen Tagelöhner übungsgemäß gewährt zu werden pflegt. Auf längere Dauer berechnete Naturalbezüge, wie freie Wohnung, Alimentation u. s. w., werden hierbei selten in Betracht kommen, weil diese in der Regel nur für Arbeiter in ständiger Dienstverhältnisse, nicht für die auf Tagelohn angeworbenen gewöhnlichen Tagelöhner gewährt zu werden pflegen. Der Werth der in Anrechnung zu bringenden Naturalbezüge ist nach demjenigen Grundbetrage zu berechnen, welche bei Berechnung ihres Durchschnittswerts nach § 8 Abs. 1 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes sowie nach § 1 Abs. 2 des Krankenversicherungsgesetzes in der Fassung der Novelle vom 10. April d. J. von der unteren Verwaltungsbehörde festzusetzen ist; dieser Werth ist daher nicht ohne Weiteres mit dem Bezüge der betreffenden Naturalbezüge gleichbedeutend.

Mannheim, 24. Mai 1892.  
Größt. Bezirksamt:  
Herr Rüd.

**Bekanntmachung.**

Die Hundsteuer pro 1892 betr. (144) Nr. 5365. Die diesjährige Forderung der Hunde findet nach Maßgabe des Gesetzes vom 21. November 1867 und der B.-D. vom 19. Mai 1884 statt.

In Mannheim in der Viehhofhalle am 8., 9., 10. und 11. Juni d. J., jeweils von 9-12 Uhr Vormittags und von 3-6 Uhr Nachmittags und zwar kommen zur Auktion: Am Mittwoch, 8. Juni d. J. die Hunde aus dem I. Revier, umfaßend Schloß, die Quadrate A. 1-4, B. 1-7, C. 1 bis mit 8 und D. 1 bis mit 4, sowie L. 1, 2, 3, 4 und 5 und aus M. N und O 1 bis mit 7.

Am Donnerstag, 9. Juni d. J. diejenigen aus dem III. Revier, umfaßend die Quadrate P bis mit U, angrenzendes Redarvor-

land, Schlachthaus und Schießhaus.  
Am Freitag, 10. Juni d. J. diejenigen aus dem IV. und V. Revier, umfaßend die Quadrate E. F. G. H. J. u. K. jeweils 1- mit 7, sowie A. 5 u. 6, B. 8, C. 9, D. E. F. u. G. H. 8, 9, 10 u. 11, J. 8, 9 u. 10, sowie K. 8, 9 u. 10, Centralgüterbahnhof, Rhein- und übriges Redarvorland, Rhein- u. Binnenhafen, Redarspize, Kohlenhof und endlich

Samstag, 11. Juni d. J. diejenigen aus dem II. VI. u. VII. Reviere, umfaßend die Schwefelingerortstadt mit Lindenhof, Hauptbahnhofgebiet, sowie die Quadrate L. 5 und 7- mit 18, M. und N. 8, die Redarvorstadt mit Wohlgelegen, Biercellern und Friedhof.

In den Sandgemeinden am 11. Juni d. J., von Vorm. 8 Uhr ab.  
Jeder Besitzer eines über sechs Wochen alten Hundes hat denselben der Rasterungscommission zur bestimmten Zeit vorzuführen zu lassen. Hunde, deren Befreiung im Interesse der Sicherheit und Ordnung geboten erscheint, weil sie auf Menschen abgerichtet bezw. bißig sind oder an überblinder oder ansteckender Krankheit leiden, werden befristet und können nöthigenfalls sofort in Verwahrung genommen werden.

Für jeden nicht befristeten Hund ist von dem Besitzer sofort (vorbehaltlich des Rückgriffs auf den Eigenthümer) die Taxe, welche in den Gemeinden von 4000 oder mehr Einwohnern 16 R., in den übrigen aber 8 Mark beträgt, zu bezahlen. Hunde, welche bereo Befreier zur Zeit der Rasterung an einem von seinem Wohnort verschiedenen Ort vorübergehend verbracht hat, können auch in diesem Orte zur Rasterung verpflichtet werden. Die Taxe ist aber in diesem Falle nach dem für den Ort des Wohnortes bestimmten Betrage zu entrichten. Wer die Vorführung eines Hundes bei der Rasterung unterläßt, verfällt in die polizeiliche Strafe des doppelten Betrags von der darüber nachzuerhebenden Taxe.

Die Bürgermeisterämter und Stabsältere erhalten hieron mit der Besorgung Kenntnis, diese Verfügung am Rathhaus anzuschlagen und am Tage der Rasterung, sowie an den zwei vorhergehenden Tagen öffentlich bekannt machen zu lassen.  
Die Bürgermeisterämter der Landgemeinden erhalten den besonderen Auftrag, alsbald ein Verzeichniß der Hunde aufzunehmen, die Rasterung nach Maßgabe der §§ 2 und 4 der B.-D. vom 19. Mai 1884 vorzunehmen und sodann gemäß § 5 der genannten B.-D. Vorlage anher zu machen.

Mannheim, den 24. Mai 1892.  
Größt. Bezirksamt:  
Dr. Rüd.

**Konkursverfahren.**

Nr. 27810. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Ritters Wilhelm Bauer in Mannheim ist Termin zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, sowie zur Erhebung von Einwendungen gegen das Verzeichniß der bei der Schlussvertheilung zu berücksichtigenden Forderungen auf Donnerstag, 25. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr vor Sr. Amtsgericht I. hierelbst bestimmt.  
Mannheim, den 24. Mai 1892.  
Größt. Bezirksamt:  
Gerichtsvorsteher Dr. Amtsgerichts, Galm.

**Jahrdung.**

Dahier wurde Folgendes entschieden:  
1. In der Nacht vom 13./14. I. Rts. im Hause F. 7, 11 eine braune wolle, mit 2 schwarzen Streifen versehene Herbedeck.  
2. Am 17. I. Rts. im Schalterraum des P. u. N. Meldebüreau 1 schwarzer Damensegenhalm mit gelbem gebogenem Kordfod.  
3. Am 18. I. Rts. im Rdt. Schlachthaus ein Regenschirm mit schwarzem Griff.  
4. Am 20. I. Rts. vor dem Hause B. 7, 7, 11, 1/2, 1/2, Fleisch.  
5. am 20. I. Rts. auf dem Speisemarkt ein aus gelben Weiden geflochtenes Kinderwagen, „W. Mei Mannheim 1891“ gezeichnet.  
6. am 8. I. Rts. auf der Straße zwischen K. 1 und 2 ein kleiner schwarzer Spitzhund mit weißer Brust (Weißhund).  
7. in der Zeit vom 22. v. Rts. bis 18. I. Rts. im Rollhafen ein 40 m langer, 2 1/2 cm dicker, neues Drahtseil.  
8. am 9. und 20. I. Rts. am Centralgüterbahnhof 4 Stellisen für Frischwägen.  
9. am 22. I. Rts. in der Rammheimer Delfabrik ein silberne Cylinde-Remontiruhr (No. 195, 198).  
Um sachdienliche Mittheilungen wird ersucht.  
Mannheim, den 20. Mai 1892.  
Criminalpolizei.  
Reng. Volksg.-Commissär.

**Steigerungs-Zurücknahme.**

Die auf Dienstag, den 7. I. Rts. anderwärts Versteigerung des Hauses des Karl Friedrich Lind in Heidenheim findet nicht statt.  
Mannheim, 25. Mai 1892.  
Größt. Notar:  
Strübe.

40 Oelgemälde, älterer u. neuerer Meister, Aquarelle und Handzeichnungen zu verkaufen.  
Mäherer im Verlag. 39755

**1. Jahr Ackerversteigerung.**

Die 1. Jahr Acker von nachstehenden südlichen Grundstücken wird  
Montag, den 30. Mai d. J.,  
Vormittags 10 Uhr  
im Rübthigen Bauhof loobweise versteigert und zwar:

- Von dem Ackerfelde ca. 1 Mg. 2 Hl.
- Von den Bürgerloosen ca. 2 Mg. 2 Hl.
- Von dem Rosengarten 2. G. man ca. 3 Hl.
- Von der 2. Sandgewann 2 Mg. 2 Hl.
- Von der alten Sandgrube (2 Sandgen.) 1 Mg. 1 Hl.
- Von der 10. Sandgewann 1 Mg. 1 Hl.
- Von dem von der Herrlichen Friedhofverwaltung angekauften Terrain in der 4. Sandgewann 1 Mg. 14 Hl.
- Von dem Herrlichen Friedhofe sammt Borplatz und Kadette. Reiner das Gras aus Jahr  
Von der Aßlung der Weidenanlage in der Dariaß.  
Von der äußeren Seite des Redarbammes längs den Redarärten.

**Öffentliche Versteigerung.**

Samstag, 28. Mai d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr  
werde ich im Wandlokal in St. Q. 4, 5 dahier:  
1 Pianino, 1 Secretär, 1 Spiegel, 1 Schrank, 1 Sopha mit 2 Fauteuil und 6 Sessel, 4 Kanape, 3 Kleiderschränke, 3 Schifftonier, 1 Bücherschrank, 1 Buffet, 3 Waschtische, 3 Kommoden, 1 Essigschrank, 1 Ladeisenschrank, 1 Spielisch, 2 Kippisch, 1 Gerüstisch, 2 Nachtschische, 1 Schachtisch, 1 Ausziehtisch, 2 Console, 10 Rohrstühle, 3 Fauteuil, 3 Stühle, 1 Amerikanerstuhl, 1 Küchenstuhl, 1 Waage, 5 Bilder, 2 große Bodenleuchte, 3 Spiegel, 3 Hobelbänke, 1 Leiter, 4 tannene Bretter, 1 eiserner Ofen, verschiedenes Schreinerhandwerkzeug, 3400 Cigarren im Vollstreckungswege, sowie aus der Konkursmasse des Reichs-Bis. Verder hier:  
1 Waschkloset, 1 Kaffee, 800 Cigarren, 5 Billardkugeln, 18 Christoffelbischel, 1 Bettdecke, 1 Schachspiel, 1 Gläser, Porzellan, Bestek und noch verschiedenes gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.  
Mannheim, 26. Mai 1892.  
Burgard.  
Gerichtsvorsteher.

**Öffentliche Versteigerung.**

Am Montag, 30. Mai d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr  
werde ich im Wandlokal Q. 4, 5 im Vollstreckungswege 17 Bilder, 2 Nachtschische, 1 Ofenschirm, 4 Kommoden, 3 aufgemachte Betten, 2 Kleiderschränke, 1 Spiegel, 1 Weiserkommode, 1 Waschkloset, 1 Kanape, ca. 18 R. Zwischenschiff, 1 Quantum Schnallen, Haken und Dosen, 1 Zuckermasse, 2 Hängelampen, ferner die zur Konkursmasse des Tröblers Karl Winkberger hier gehörigen Sachen als: eine Menge getragene und neue Mannkleider, Schuhe u. Stiefel, Goldspornstiefeln und Schlappen, Hüte und Mägen, 10 Handlöffler, 2 Handseife, 1 Kleiderschrank, 1 Kanape, 1 Regulateur, 8 Bilder, 3 Kommoden, 1 Polsterstuhl, 2 Schatullen, 2 Spiegel, 1 Etage, 1 Kleiderschrank, 1 Koffer, 1 Nachtschisch, 6 Einmachgläser, 1 Wanduhr, 1 alte Nähmaschine und Sonstiges gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.  
Mannheim, den 26. Mai 1892.  
Kutterer.  
Gerichtsvorsteher, R. 3, 15b.

**Große Baaren-Versteigerung**

5 1/2, 9c. 5 1/2, 9c.  
Freitag, den 27. und Samstag, den 28. d. Rts. versteigere ich jeweils Nachmittags von 2 Uhr ab im Auftrage gegen Baarzahlung wegen Geschäftsaufgabe im Laden S. 1, 9c nachfolgende Baaren:  
Aus einem Fußgeschäfte ca. 200 fein garnirte Strohhüte ganz modern für Damen und Kinder, sowie einige hundert ungarirte Hüte in schwarz, blau und weiß, ebenfals für Damen u. Kinder, eine große Parthie Seidenbänder in schicklichen Farben, ebenso Sammtbänder und Spigen. Eine Parthie Pariser Brautkränze und für Kinder Frohleichnamskränze, sowie Blumen, Geld- und Handtägen.  
Ferner: eine Parthie f. Burgund in schicklichen Coupons und diversen Dessins für ganze Anzüge, Hosen u. Westen und einzelnen Kleidungsstücke geordnet zc.  
Wabann: eine Parthie Gold- und Silberwaren, Uhren, Fingerringe u. s. w. — Die Gegenstände können jeweils von Vorm. 9 Uhr ab auf der Hand abgegeben werden. — Brecheuchert billig.  
Mannheim, den 21. Mai 1892.  
A. G. Beller.  
Auktionator.

**Comptoir-Einrichtungen**

neu und gebraucht billig.  
Daniel Rberle, Möbelmagazin  
Mannheim, G. 3, 19. 39727

**Blaufelchen, Rheinsalm, Hummer, Forellen, Seezungen, geräuch. Rheinlachs, j. Gänse, Enten, Doularden, Hühner, Tauben, Rehschlegel, Rehzimmer; neue Gäringe.**  
Theodor Straube,  
N 3, 1 Ecke  
gegenüber dem „Wilden Mann“.  
Rechte neue  
Matjes-Gäringe  
Malta-Kartoffeln  
Conf. Bohnen.  
Mairkräuter  
in frischer Sendung  
Frankfr. Bratwürste  
Hochfeines 39932  
Mainzer Sauerkraut.  
Liptauer Käse.  
Herm. Hauer, N 2, 6.

**Red Star Line**  
Roth Stern Linie  
Postdampfer von  
Antwerpen  
nach  
New York  
und  
Philadelphia  
Kaufkraft erhalten:  
von der Bosck & Marsily  
in Antwerpen,  
in Mannheim:  
Conrad Herold,  
Mich. Wirohing,  
Gundlach & Bärenklau.  
Begen Fracht: 87258  
Bad. Act.-Ges. für Rhein-  
schiffahrt und Seetransport  
in Mannheim.

**Beste Violinschule**  
Hobmann-Heim,  
164 Seltene grösste Kolon-  
form. Prachtstück. 5 Hefen  
Je 1 M., in 1 Band 5 M. 39707  
P. J. Tonger, Köln.  
Größtes Lager in- und aus-  
ländischer Vögel, alle Sorten  
Vogelfutter in bester Qualität,  
Valent-Futter für Insecten-  
vögel, Gold- u. sonstige Aquari-  
enpflanzen, größte Auswahl  
Aquarien, Terrarien, Gold-  
fischgläser, Garien, Fische-  
und Walfamen. 39645  
A. Siebened & Cie.  
P. 6, 1. P. 6, 1.  
Gebrüder Buddeberg  
A. 3, 5, gegenüber der Theaterorgel,  
Präzisions-Mechaniker und  
Optiker. 39580  
Verlässliches u. einwandfrei z. 100%, Oel-  
drucke Lager in allen optischen Ge-  
genständen, wie Brillen, Zwilcker etc.  
Barometer u. Thermometer  
in reichster Auswahl.

**Hartguss.**  
Hartguss-Brechbacken  
Hartguss-Walzen  
Hartguss-Roststäbe  
in höchst errelch. 39744  
barer Härte und Zähigkeit.  
Mannheimer  
Eisenwerke  
Gebrüder Holze,  
Mannheim.

**Gauschuhe**  
in Tuch, Woll- und Cordounet,  
für Kinder 2. — 80  
" Mädchen " 1.—  
" Frauen " 1.25  
" Männer " 1.50  
Jador Oetzscheimer,  
Q. 2, 17. 37297

**Harmonie-Gesellschaft.**  
Sonntag, den 29. Mai, Nachmittags  
Ausflug nach Weinheim.  
Einzeichnungsliste mit näheren Angaben liegt im Billard-  
zimmer auf.  
Um die nöthigen Vorbereitungen treffen zu können, wird dringend  
gebeten, daß sämtliche Theilnehmer sich spätestens bis Samstag  
Mittag 1 Uhr unterzeichnet haben. 39925  
Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.  
Meinen Freunden, sowie einem verehrten hiesigen und aus-  
wärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich das seither von  
Seine. Beethold betriebene  
**Gasthaus „Zum Kreuz“**  
käuflich übernommen und kommenden Sonntag, den 29. Mai  
eröffnen werde. 39929  
Durch Verabreichung von Prima Lagerbier aus der hiesigen  
Brauerei Mannheim, sowie reiner Weine und vorzüglichen  
Speisen wird es mein Bestreben sein, meine werthen Gäste in  
jeder Hinsicht zu befriedigen.  
Nache besonders die verehrten Ausflügler auf meine schön ein-  
gerichteten Nebenzimmer aufmerksam.  
Um geneigten Zuspruch bitte!  
Hochachtungsvoll  
Peter Huber.  
Weinheim a/N., den 29. Mai 1892.

**Todes-Anzeige.**  
Bewandten, Freunden und Bekannten mögen wir  
die schmerzliche Mittheilung, daß unser innigstgeliebter  
Vater, Bruder und Schwager  
**Georg Degen**  
heute Nacht nach langem, schwerem Leiden im Alter von  
44 Jahren sanft verschieden ist. 39905  
Die Beerdigung findet Freitag Nachmittags 5 Uhr  
vom Trauerhause U. 6, 3 aus statt. 39905  
Mannheim, den 26. Mai 1892.  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Dieses Blatt besonderer Anzeige.

**Verein deutscher Kampfgenossen.**  
Todes-Anzeige. 39906  
Unser Kamerad  
**Georg Degen**  
ist gestorben. Wir ersuchen unsere Kameraden, demselben  
das letzte Ehrengeleite zu geben und bitten um zahlreich  
Theilnahme.  
Die Beerdigung findet heute Freitag Nachmittags  
5 Uhr vom Sterbehause U. 6, 3 aus statt.  
Sammlung 1/2 Uhr bei Kamerad Rehl, T. 4, 18.  
Der Vorstand.

**Todes-Anzeige.**  
Gestern Abend entschlief nach längerem Leiden  
unser lieber Bruder  
**Heinrich Röth**  
im vollendeten 40. Lebensjahre.  
Die trauernden Geschwister:  
Marie Röth,  
Otto Röth.  
Mannheim, den 26. Mai 1892.  
Die Beerdigung findet Samstag, Vormittags  
11 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. 39912

**Militär-Verein Mannheim.**  
Todes-Anzeige. 39920  
Unser Kamerad, Herr  
**Georg Adam Borgeiß,**  
Portier der Cementfabrik dahier,  
ist heute früh 6 1/2 Uhr gestorben.  
Die Beerdigung findet Samstag, den 28. Mai, Vor-  
mittags 8 Uhr vom Trauerhause, Cementfabrik J. 10, 12  
aus statt. Sammlung um 1/2 8 Uhr bei Kamerad Ph.  
Rehl, U. 6, 2.  
Um recht zahlreiche Theilnahme am letzten Ehren-  
geleite bitte!  
Mannheim, den 26. Mai 1892.  
Der Vorstand.

**Todes-Anzeige.**  
Verwandten und Bekannten die traurige  
Mittheilung, daß heute Nachmittags nach langem  
schwerem Leiden unsere liebe Gattin, Mutter,  
Schwiegermutter, Großmutter, Schwieger, Schwä-  
gerin und Tante, Frau  
**Henriette Frey,**  
geb. Ottenheimer  
sanft entschlafen ist.  
Die Beerdigung findet Freitag Nachmittags  
5 1/2 Uhr vom Trauerhause E. 3, 9 aus statt.  
Mannheim, 26. Mai 1892.  
Die trauernden Hinterbliebenen.



# Kaufmännischer Verein

Samstag, 29. Mai a. e.  
**Ausflug**

nach Dürkheim-Simburg-Gartenburg,

wozu wir unsere verehr. schätzbaren, sowie außerordentlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen mit der Bitte, um recht zahlreiche Theilnahme hierdurch freundlichst einladen.

Abfahrt: Ludwigshafen 12<sup>Uhr</sup> Nachmittags (M. G. S.)

Einzelbuchungen liegen in unserem Bureau und beim Diner auf und bitten wir, wegen der zu erwartenden Fahrpreisermäßigung um baldmöglichste Anmeldungen.

39781 Der Vorstand.

Den verehrlichen Herren Ortsbestimmern und Vätern zur Nachricht, daß sich die

**Schweizer- und Melkerherberge**  
im Gasthaus zum goldenen Schiff  
Mannheim J 2, 21  
befindet. Wegen Nachfragen wolle man sich gefl. dahin wenden.

## Stroh-Hüte

Neuheiten für Herren & Knaben  
Fabrik **Victor Loeb** Mannheim  
Gelladen C 1, 7, Cafe Metropol.  
Haupt-Niederlage von P. & C. Habig, Wien.  
Eigene Reparatur-Werkstätte und Putzwäsche im Hause.

Die billigste und verbreitetste Zeitung  
ist wochentlich in 6 Seiten großen Formate  
erschekende 39710

## Berliner Morgen-Zeitung

nebst „täglichem Familienblatt“ mit feinsten Romanen. — Die große Anzeigenliste von mehr als 120,000 beweis am besten, daß die Berliner Morgen-Zeitung die besorgten Ansprüche an eine vollständige, sorgfältig geleitete Zeitung befreit. Abonniert man bei allen Post- & 34 Pf. für den Monat Juni

## Mineral- u. Tafelwasser

(Quellfrische Füllung.)  
Citronen-, Orangen-, u. Himbeersaft.  
Kirschsaff, Johannisbeersaff.  
Granatlimonadebonbons, Eisbonbons.  
Weinsteinsäure, Natron.

**Johann Schreiber,**  
T 1, 6, Schenk-Str. 18a, ZA 1, 1, H 8, 89.

**Die Schwimm- & Bade-Anstalt**  
für Männer und Knaben  
ist unterm heutigen eröffnet.  
39851 Hochachtungsvoll  
Chr. Perweck.

**St. Hed. Hof- u. Nationaltheater.**  
Freitag, 27. Mai 1892. 90. Vorstellung  
im Abonnement A.  
**Fassquel.**  
Schwank in drei Akten von Wilhelm Kaisermann.  
(Regisseur: Herr Dr. Kaisermann.)

Personen:

Herr, Maschinenbedienter	Herr Jacobi.
Vertreter, seine Frau	Frau Jacobi.
Anna, halber Kocher	Frau Campsch.
Ja, eine Waife	Herr v. Legrenz.
Hilf, Kaler, Koller's Leiter	Herr Wassermann.
Reinhard, Procursist bei Voller	Herr Wösch.
Staatsanwalt Köhling	Herr Neumann.
Baron von Siedel	Herr Homann.
Hof, Schneider	Herr Hilbrandt.
Hofmann	Herr Schreiner.
Ein Bedienter	Herr De Lanf II.
Dauer, Dienstmädchen) bei Voller	Herr De Lanf I.
Douls, Diener	Herr Wösch.
Ein Diener beim Staatsanwalt	Herr Langhammer.
Ein Deschkenkäufer	Herr Bauer.
Ein Postel-Sergeant	Herr Eichrodt.
Ein Bedienter	Herr Streubel.
Ein Schumann	Herr Dohse.
Ein Akteur, Gäfte, Arbeiter, Schulze, Comptoiristen.	

Ort der Handlung: Eine Stadt in Süddeutschland.

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Gewöhnliche Eintritts-Preise.

## Casino.

Die verehrlichen Mitglieder werden dringend gebeten, ihre Anmeldung zum

**Familien-Ausflug,**  
Samstag, den 29. Mai  
mit Zug 12 Uhr 58 Minuten  
nach Jandelsheim u. Umgebung  
längstens bis heute Freitag Abend  
6 Uhr bei den Herren Baumstark  
& Geiger oder Hr. Köhnenhaupt  
(Rauschhaus) abgeben zu wollen,  
da sonst der Ausflug nicht statt-  
finden könnte.  
Der Vorstand.

**Singverein.**  
Freitag Abend 7 1/2 Uhr  
Gesamtprobe. 39899

**Liederhalle.**  
Heute Freitag Abend 7 1/2 Uhr  
Gesamtprobe. 39922

**Turnerbund „Germania“**  
Mannheim.  
Samstag, den 28. Mai a. e.,  
Abends 7 1/2 Uhr  
im Locale „Brauerei Dohringer“  
„Gemüthl. Monatskrone“.  
Zu zahlreichem Besuche ladet  
höflichst ein  
39897  
Der Turnrath.

**Tanzinstitut J. Schröder.**  
Samstag Mittag 3 Uhr  
(Schwarzes Samt) 39923  
**Repetirstunde.**



**Blaufelchen, Rhein-  
Salm, Seezungen,  
Turbot, Forellen,  
geräuch. Lachs,  
ig. Gänse, Enten,  
Hahnen, Capaunen,  
Rehe.**

**Jac. Schlick**  
Groß. Hoflieferant  
C 2, 24, u. d. Theater.

**Blaufelchen u. f. w.**  
Hochfeinen Stüberast,  
Citronenlimonade,  
Orangen u. 39955  
P 2, 9.  
**Ph. Gund,** Blanten.

**Gefunden**  
Gefunden und bei Hr. Bejtsch-  
amt repariert: 39887  
ein Koch mit Gemüse.

**Verloren**  
Verloren:  
ein grauer Damengürtel, grün  
verziert. Abgegeben H 8, 3,  
8. Stod. 39834

**Ankauf**  
Wer kauft die höchsten Preise  
für getragene Kleider,  
Schuhe und Stiefel. 39800  
M. Wiesel, J 1, 17.  
3-400 Stück gebrauchte Schuhe  
zu kaufen gesucht. 39490  
Näh. in der Expedition.

Alle gebrauchten Briefmarken  
kauft fortwährend, Preis per  
grat. 39461  
G. Schmeyer, Nürnberg.

**Verkauft**  
Ein schönes, gut gebautes  
städliches Wohnhaus mit  
städlichem hellen Magazin, großen  
Kellerräumen, sowie großem Hof  
mit Thoreinfahrt, zu jedem Ge-  
schäft geeignet, unter günstigen  
Bedingungen zu verkaufen.  
Näheres im Verlag. 38556

Ein solches Friseur-Geschäft  
in Mannheim zu verkaufen.  
Offerten unt. Z. 39492 an  
die Expedition d. Bl. 39492

**Spezereigeschäft-Verkauf.**  
In guter Lage hiesiger Stadt  
ist ein kleines Haus, in welchem  
ein Spezereigeschäft mit gutem  
Erfolge betrieben wird, bei An-  
kauf von 3-4000 Mark zu ver-  
kaufen. Näheres Ankauf ertheilt  
Agent J. Reinert, N 4, 24. 39761

Ein Opel-Velociped und ein  
Knaben-Velociped billig zu  
verkaufen. E 3, 3. 39198

Gebrauchtes Zweirad zu ver-  
kaufen. E 4, 11. 39885

**Sicherheits-  
Fahrräder**  
von 200 M. an.  
Günstige Zahlungs-  
bedingungen nebst Garantie ver-  
kauft Ludwig Bauer,  
Schweingerstraße 66. 39599

**1 Bicycle u. 1 Bicycle**  
ersteres noch neu und letzteres  
gut erhalten, wegen Krankheit billig  
zu verk. K 3, 22. part. 39487

**2 Strohkarren** zu verkaufen  
28666 H 3, 13.

**1 Kanapee, 1 Schrank, 2 Bogen-  
Säbne** zu verkaufen. 39028  
Langestraße 43, 2. St.

**4 Handlarren, (2 mit Federn)**  
preiswürdig zu verkaufen.  
Näheres große Wallstadt-  
straße 20. 34987

**Kanapee billig** zu verkaufen.  
39808 F 8, 14a part.

**In Kupfer: 1 Kaffeemaschine,  
1 Suppenhaken (100 Liter), 1  
Wasserschiff u. eine Partie leere  
Röhren** zu verk. G 2, 3/4. 39921

**1 vollständiges Bett, 1 Sopha  
und 1 Chiffonier** billig zu ver-  
kaufen. 39482  
Näheres O 6, 2, 2 St. links.

**Ein neuer Sopha Tisch und ein  
nussbaumener deutscher Ausziehtisch**  
zu verkaufen. 39901  
Näh. H 9, 4a, parterre.

**Eine gut erhaltene nussbaum-  
ene, polierte Kinderbettlade, 2  
Ottomane, gut erhaltenes Frauen-  
kleid** wegguthalter zu verkaufen.  
39751 G 7, 17 1/2, 4. St.

**Eine Britischerolle, eis-  
und zweispännig, mit doppelter  
Drehhebel, zu verkaufen.** 34659  
Näheres im Verlag.

**Rheinpark.**  
Eine große Partie  
Stämme für Wagner u. Dreher  
sowie Tannen-Scheitholz per  
Oer 7 M. zu verkaufen. 34663

**Ein Porzellanofen für Koch-  
en, umzugsfähig** zu verkaufen.  
39656 P 6, 23.

**1 schöner warmer Gasflüster  
wegen Wegzugs** zu verkaufen.  
39459 T 5, 9, 2 Stod.

**2 Stück einseitige und 1  
breite beiseitige Dachgauben**  
sol. zu verkaufen. 38562  
Näh. Q 4, 20. 2 Treppen.

**20,000 Wein- und Bor-  
deausflaschen** zu verkaufen.  
39142 E 2, 12.

**2 feinschmelzende Gassen** zu  
verkaufen. 37506

**12. Querk. 21. Redargit.**  
Springbrunnen (Knaben  
mit Röh. versehen) sowie 1  
Fischbaderwanne zu verkaufen.  
Näheres im Verlag. 39076

**Eine größere Partie** 37795  
**Pottoffeln**  
wegen Umzug billig zu verkaufen.  
Näheres F 6, 10, Baden.

**2 Wellen-Papagei m. neuer  
Feder** zu verkaufen. 39748  
U 5, 25, 5. Stod.

**Ein sprechender Amazonas-  
Papagei mit Käfig** zu verkaufen.  
39744 N 3, 15, 2. Stod.

**Stellen finden**  
**Reisender-Gesuch.**  
Für ein hiesiges Kohlenge-  
schäft wird eine jüngere Person  
gesucht, welche mit Orange und  
Kundenschaft bekannt ist, zu an-  
gebotener Gehalt.  
39588  
Off. mit Photographie u. Ge-  
haltensverhältnisse unter Nr. 39866  
an die Expedition des Blattes.

**Wir suchen zu möglichst bal-  
digem Eintritt einen** 38071

**Wirtsh.**  
Edinger Actionbrauerei  
vormals Gräßl v. Obern-  
dorff'sche Brauerei. 39909

**Tüchtiger  
Decorationsmaler,**  
speziell für das künstlerische  
Nachgezeichnet, findet sofortige An-  
stellung bei gutem Engagement.  
Muster müssen zur Ansicht gefandt  
werden. 39764  
Offerten unter Chiffre H. 2092 Z.  
an die Annoncen-Expedition  
Haasenstein & Vogler, Zürich.

Ein Holz-, Kohlen- und Bau-  
materialienhandlung in detail  
sucht für das Lager einen solchen,  
tüchtigen Mann, der selbst-  
ständig arbeiten kann und im  
Verkehr-Verfahren bewandert ist.  
Offerten unter No. 39904 an  
die Expedition d. Bl. 39904

Ein aus der Schule entlassener  
Knabe wird gegen sofortige Be-  
zahlung auf ein Anwaltsbureau  
aufsucht; derselbe muß gute Hand-  
schrift haben. 39891  
Näheres im Verlag.

**Blaschinenfabrik, Prognorie**  
In Vertretung einer bedeu-  
tenden Schmirgelfabrik suche ich  
für hier ein in obigen Branchen  
gut eingeführten jungen Mann,  
für den Verkauf ihrer Artikel  
gegen Provision. Derselbe zu richten  
nur von solchen die obige Be-  
dingnung erfüllen. Offert. unter  
Nr. 39870 an die Expedition.

**Friseur-Gehülfe**  
per 1. Juni gesucht. 39758  
Näheres im Verlag.

Ein tüchtiger, ehrlicher Hand-  
bursche gesucht. Q 1, 10. 39825

**Junger Hausbursche** sofort  
gesucht. 39918  
Prinz Friedrich, B 6, 6.

**Solider Bursche** zu sof. Eintritt  
gesucht. Näh. im Verlag. 39896

**Tüchtiger Metzler**  
zu sofortigem Eintritt gesucht.  
Näheres im Verlag. 39758

**Mädchen für häusliche Arbeit**  
sofort gesucht B 1, 8. 39740

**Geübte Wirtin und Gold-  
stickereien** finden Beschäftig-  
ung. Bei wem? sagt die Ex-  
pedition. 39730

**Lehrmädchen für Kleider-  
machen** sofort gesucht.  
39655 B 7, 1.

Ein junges Mädchen für einen  
Zaden als Verkäuferin gesucht.  
Näheres im Verlag. 39919

Ein anständiges Mädchen mit  
guten Zeugnissen, welches bürger-  
lich kochen kann, häusliche Arbeit  
übernimmt, sucht aufs Ziel Stelle.  
Näh. im Verlag. 39915

**Lehrmädchen**  
gesucht. 39481  
**J. Brillés & Co.**

Ein ordentliches Mädchen  
kann das Kleidermachen erlernen  
in D 5, 12, 3. St. 37575

**Lehrmädchen zum Kleider-  
machen** gesucht. 39706  
C 2, 2, 2. Stod.

**Weihnäherin auf Anopi-  
löcher** geübt, sofort gesucht.  
39787 L 4, 18, 1. St.

Eine gute bürgerliche Köchin  
wird für auswärts gesucht. 39913

**Tüchtige Mädchen** finden sof-  
ort gute Stellen. 39887  
Hr. Schäfer, a 5, 3.

**Stellen finden**  
**Musikunterricht**  
(Clavier, Theorie, Violine).  
Ein tüchtiger Lehrer hat einige  
Stunden zu befehen. 39892  
Näheres im Verlag.

**Als Comptoir, Magazinier,  
Kassierer, Kassendirekt. u. d. l.**  
ein solider, tüchtiger, cautious-  
fähiger Mann Stellung; derselbe  
ist in der christlichen wie doppelten  
Buchführung, sowie in allen  
schriftlichen Arbeiten bewandert.  
Off. unt. C. L. 38628 an die  
Expedit. d. Bl. erbeten. 38628

**Junger Mann** sucht in  
seiner freien Zeit schriftliche  
Arbeiten gegen mäßige Ver-  
gütung zu besorgen. 34806  
Näheres im Verlag.

Ein geprüfter Geiger und  
Maschinen-Gelehrter (Maschinen-  
kloster) sucht Stelle. 39788  
Näheres im Verlag.

**Tabak- u. Cigarrenbranche.**  
Ein Kaufmann gesucht  
Mittel, tüchtiger Buchhalter, der  
auch 3 Jahre Süddeutschland  
bereist, sucht, gefl. auf Ia.  
Zeugnisse, per 1. Juni a. e.  
dauernde Stellung. 39290  
Hr. Offerten unter A. Z.  
39290 an die Expedition d. Bl.

**Procurist**  
für die kaufmännische Leitung  
eines empfindlichen indus-  
triellen Unternehmens mit Aus-  
sicht auf spätere Theilhaberschaft  
erwünscht. 39890  
Offerten von kantonfähigen  
Bewerbern nimmt die Expedition  
ds. Bl. unt. No. 38990 entgegen.

Eine geübte Person sucht  
Beschäftigung im Nähen und  
Kudessen, auf Verlangen auch  
Wägen. 38828  
Näheres T 3, 4, 1. Stod  
im Vorderhaus.

Ein besseres Mädchen, das  
Nähen, Wägen und alle Haus-  
arbeit gründlich versteht, auch  
etwas Putz u. Kleidermachen  
kann, sucht Stelle, geht auch zu  
größeren Kindern. 39856  
U 6, 1 (Schägenhof) Hadmann.

**Tüchtiges fleißiges Mädchen**  
sucht Monatsdienst.  
39896 H 10, 1, 3. St.

**Junge Frau** (sucht Beschäftigung  
im Nähen und Wägen. 39267  
H 10, 7, 3. Stod.

**Mädchen jeder Art** suchen u.  
finden Stellen. 39208  
Hr. Roeder, E 2, 7, 2. St.

**Im Fließnähen (Handarbeit)**  
70 Wg. im Tag, empfehle mich.  
R 3, 4, 2 Treppen hoch.  
Gang nach. 39774

Eine geübte Köchlerin  
empfiehlt sich zur Wartung der  
Kocherinnen und Kranken, be-  
sonders während der Nacht.  
Näh. S 2, 6, 3. St. 34904

**Knäufeliges Mädchen** mit  
guten Zeugnissen, welches etwas  
kochen kann u. im Arbeit ver-  
steht, sucht aufs Ziel Stelle.  
39860 F 4, 18 Hints. part.

**Lehrlinggesuche**  
Ein brauer Junge kann das  
**Friseurgeschäft**

erlernen. 39786  
**Heinrich Deutsch, O 1, 15.**

**Friseur-Gehring**  
gesucht. 38384  
E 2, 4/5.

**Schloßerlehrling** gesucht. 39909  
N 3, 17.

**Miechgesuche**  
Ein Häuschen mit Garten  
außerhalb der Stadt von einer  
Beamtenfamilie sofort zu mietzen  
gesucht. 4-5 Zim. und Zubehör  
nötig. 39719

Offerten unt. K. 15 in der  
Hr. Carl Maule, L 10, 7a  
abzugeben.

**Magazine**  
In unserem Hause  
**B 6, 20** ist ein 2stöckiges  
Magazin mit

Mansarden- und Kellerraum,  
sowie Rollbahn von der  
Straße, das sich sehr gut  
für Kleinfabrikwaren, Col-  
onialwaren, Kurzwaren,  
u. d. l. eignen dürfte, zu ver-  
mieten. 39287

**Jos. Hoffmann & Söhne,**  
Bangeschäft, B 7, 5.

**H 8, 15** Stallung für 1  
Pferd sol. zu ver-  
mieten. 39448

**L 2, 3** eine geräumig. Werk-  
stätte mit ober ohne  
Wohnung zu vermieten. 39777

**M 2, 13** helle ger. Werkstätte  
zu verm. Näheres  
2. Stod. 39787

**Q 3, 18** helle, geräumige  
Werkstatt mit ab-  
ohne Parterrewohnung zu verm.  
Näheres 2. Stod. 39844

**R 6, 2** eine Werkstätte zu  
jedem Geschäftszweck  
net billig zu verm. 39122

**U 6, 27** großer Saal u.  
eine schöne Werk-  
stätte mit ober ohne Lagerraum  
zu v. Näh. 2. Stod. 39088

Ein großes Magazine, com-  
mit Keller u. Särräumen zu  
vermieten. 37765  
Zu erfragen J 9, 35/38, 2. St.

Größere Fabrikräume über  
dem Redar, 5 Minuten vom Hell-  
Bahnhof entfernt zu vermieten.  
Gefl. Anerbieten vermittelt unter  
Nr. 37784 die Expedition. 37784

Ein kleineres Magazine mit  
Regalen sofort zu vermieten,  
com. auch die Regalen zu ver-  
kaufen. Näh. D 8, 2. 39844

**Badner Hof.**  
Regelabend zu vergeben. 39766

**Läden**  
**B 2, 10 1/2** Comptoir-  
raum sofort zu verm. 39406

**D 1, 13** 1 großes geräum.  
Baden m. anst. 39279  
Zimmer in bester Lage sof. bill.  
zu vermieten. 38779

**E 1, 16** Planken,  
Geschäftslokal, mitten in der Stadt,  
1 Z. d. Hof, zu verm. Als Badet.  
Compt. u. sehr ger. 39279

**E 2, 11** Baden mit anst.  
Zim. sof. bill. u. v.  
Näheres H 3, 19. 38728

**F 4, 21** Parterrewohnung  
u. v. R. 2. St. 39894

**G 6, 21** Baden mit Wohn-  
raum zu verm. 38487

**H 9, 4 1/2** 1 Baden mit Wohn-  
raum zu verm. 38529

**L 17, 19** 3 Zim. d. l. v. v.  
ein abgeschlossenes  
Bereinslokal zu verm. 39187

**R 7, 1c** 2 Räume als Bureau  
sofort oder später zu  
vermieten. 38979

**T 2, 22** Baden mit Wohn-  
raum, auch zu  
andern Zwecken, in vorzügl. Lage  
zu verm. Näh. 2. St. 38866

**U 1, 3, Breitestraße,**  
2 Läden (neugebaut), mit 1 u. 2  
Schaufenstern, ev. mit Wohnung  
zu v. Näh. 2. St. 39869

**Gegenüber dem Kaufhaus,**  
1 Laden mit schönem Schau-  
fenster zu verm. 39217  
Näheres im Verlag.



**Kochen mit oder ohne Wobng.**  
sofort zu vermieten. 35608  
**Jacob Doll, Z. 1.**  
Kochen mit Wohnung u. v. bei  
Mar. Geir. No. 12, 5. 35608  
Schöne Parterre-Zimmer für  
Bureau zu vermieten, in der  
Salzengasse. 37786  
zu erfragen J. 9, 85/38, 2. St.

**Fabrikgebäude**  
an Bahn u. Wasser gelegen,  
mit Dampfkr. Schuppen,  
Speicher u. Hofraum unter  
günstigen Bedingungen zu  
vermieten. 34048  
Näheres im Verlag.

**Schönes Bercinellal** mit  
Klavierbenutzung auf 2 Abende in  
der Woche zu vergeben. 39456  
Näh. im Verlag.

**Jähringer Löwen, L. 17 13.**  
Parterre-Küchenküchen als  
Kochen oder Bureau zu ver-  
mieten. 39474

**Marktpl. nächste Marktpl.**  
Schöner Laden, 2 Schaufenster,  
ca. 8 Mr. tief, mit oben ohne  
Belüftung, geeignet für  
Warenlagerung, sofort abzu-  
geben. 80-1000 R. 35532  
S. Grünebaum, F. 1, 2.

**Zu vermieten**

**A 3, 3** kleine Wohnung in  
der Oberstadt per  
1. August zu verm. 39557  
**B 4, 10** 2 große, leere Zim-  
mer zu verm. 39545  
**B 4, 10** 1 kleine freundliche  
Wohnung z. v. 39519  
**B 5, 11** 6 Zim. und Zubeh.  
zu vermieten. 39456  
**B 6, 6** 2 St., 6 Zim. u.  
Zubeh. z. v. 39521  
**B 7, 1** gegenüber dem  
Stadtspark, ist eine  
schöne gesunde Wohnung, der  
3. Stod, 6 Zimmer, Garderobe  
nebst allem Zubeh., per 1. Juni  
oder früher, auch ist daselbst der  
1. Stod getheilt oder ganz zu  
vermieten. 39556

**C 3, 3** Hinterhaus, 2-3 Zim.  
u. Küche an ruh. Leute  
zu verm. Näh. 2. Stod. 39173  
**C 3, 8** 2 Tr. hoch, 3 Zim. u.  
Zubeh. z. v. 39559  
**C 4, 4** 4 St., 2 Zim. u. Küche  
a. r. Leute z. v. 39148

**C 7, 12** 4 Stod, 2 Zimmer  
mit Zubeh. an ein  
bis zwei Personen zu verm. 39573  
**C 8, 7** nächst der Rheinbr.,  
schöne abgeschlossene  
Wohnung, 3 Zimmer, Küche u.  
Zubeh. zu verm. 39322  
Preis 400 Mark.

**C 8, 14** 1 eleg. Wohnung  
3. Stod, 7 Zim.  
mit sämtlichen Zubeh. zu v.  
Näheres K. 8, 11/20. 37908  
**D 1, 2** 4 Stod, Balkon,  
Wohnung, 4 Zim.,  
Küche, Keller u. Zubeh. zu ver-  
mieten. 39545

**D 6, 6** Beletage, 7 Zim.,  
Wohncabinet u. v.  
sofort zu verm. Einzufassen im  
3. Stod. 35120  
Näheres D 7, 15.

**D 6, 13** 2 St., 6 Zim.  
Küche, Kammer  
u. Zubeh. zu verm. 39281  
**E 1, 12** eine fr. Gaupen-  
wohnung, 3 kleine  
Zimmer, Küche u. Wasserlsg. an  
ruhige Leute zu verm. 39275

**E 7, 3** kleine Wohn. zu v.  
Näh. 2. St. 34057  
**F 1, 8** 2 Gaupenzim. an eine  
ruhige Familie per 1.  
Juni zu vermieten. 39760  
Näheres im Laden.

**F 4, 19** 3 St., 4 Zimmer,  
Küche, Keller und  
Wasserlsg. zu verm. 39156  
**F 6, 11** eine Wohnung zu  
verm. 39268  
**F 7, 14** der 2. Stod, 6 Zim.,  
Salon nebst Zubeh.  
bis Juli bezugsbar an ruhige  
Familie zu vermieten. 39418  
Näheres 3. Stod.

**Ringstraße, F 7, 24**  
schön. 2. Stod, 6 Zim., Küche u.  
Zubeh. z. v. Näh. Vari. 34447  
**G 2 19 20** 4 St., 1 Zim.  
und Küche, neu  
bezugsbar zu verm. 39610

**G 5, 5** elegante Wohnung  
4 Zim., Garderobe  
und Zubeh. zu verm.  
Preis 500 Mark. 37803  
**G 7, 6** 2 Stod, 6 Zimmer  
mit allem Zubeh.  
zu vermieten. 37514  
**G 7, 12** 4 Stod, 1 Zim.  
nebst Küche u.  
ruhige Leute zu verm. 39215

**G 7, 12** 1 Zim. und Küche  
zu verm. 39616  
**G 8, 14** 3 St., abgeschl.  
schöne Wohnung,  
3 Zim., Küche, Magd. u. Zubeh.  
sofort zu verm. 39155

**G 8, 17** Vorderh., 3 schöne  
Zimmer, Küche  
nebst Zubeh. zu verm. 39760  
**G 8, 20b** 4 Zim. u. Küche  
zu verm. 39208  
**G 8, 22** 2 Zim. u. Küche  
oder als Comp. u.  
zu vermieten. 39919

**G 8, 25** 2 Zimmer u. Küche  
zu verm. 39442  
**G 8, 26** mehrere N. Wohn.  
2 Zimmer u. Küche  
zu vermieten. 39359  
**G 8, 30** eine abgeschlossene  
Wohnung, 2 große  
Zim., Küche u. Zubeh. zu verm.  
Näh. Hinterh. 2. St. 39633

**H 1, 5** eine Wohnung zu ver-  
mieten. 39619  
**H 3, 2** 2 Stod, 6 Zimmer  
u. Küche, ganz ob.  
getheilt zu vermieten. 39409  
**H 3, 13** eine Wohnung  
zu verm. 39665  
**H 4, 19 20** 2 Zim., 2 B.  
u. Küche, an  
ruh. Leute zu verm. 39004

**H 4, 20** 2 Zim. u. Zub.  
Wasserl. für 17  
Mr. zu vermieten. 39736  
**H 6, 34** eine Wohnung  
3. Stod, 2 Zimmer und  
Zubeh. zu vermieten. 39576  
**H 7, 16** Ringstr. 11 St.,  
freundl. Wohn.  
5 Zim., Küche u. allem Zubeh.  
z. v. Näh. H 7, 18, 2. St. 39752

**H 7, 21** Mans.-Wohnung  
zu verm. 39019  
**H 8, 4** 2 St., abgeschl.  
Wohn., 3-4 Zim.  
und Zubeh. zu verm. 39817  
Näheres 2. Stod rechts.  
**H 8, 4** 3. St., abgchl. Wohn.,  
4 Zim., Küche u. Zu-  
beh. zu vermieten. 39133

**H 9, 7** Neubau, parterre,  
3. und 4. Stod,  
schöne Wohnungen, je 6 bzw.  
4 Zim. mit Zubeh. per 1. Juli  
eodent. auch früher oder später  
zu vermieten. 39126  
Näheres G 8, 8, Hof.  
**H 10, 26** Vorderh., 2 Zim. u.  
Küche z. v. 39147

**J 2, 5 4** 2 St., 3 Zim. u.  
Küche zu v. 39445  
**J 3, 18** eine Wohnung, 2  
Zimmer u. Küche  
zu vermieten. 39695  
**J 3, 22** part., 2 Zim., Küche,  
Keller u. N. Maga-  
zin per 1. Juli, 1 großes Gau-  
penzim. sofort zu vermieten.  
Näheres 2. Stod. 39141

**J 4, 12** 3. St., 2 Zim.,  
Küche u. Keller  
sofort zu verm. 39704  
**J 7, 13** Ringstr. 2. St., 6  
Zim., Balkon und  
Zubeh., Hochpar., 4-5 Zim. u.  
Zubeh. z. v. Näh. 2. St. 39718  
**J 7, 15** Aufsenring, Parterre-  
Wohnung, 4 Zimmer  
(woon 3 auf d. Vorgarten geh.)  
und Zubeh. auf Ende August  
zu vermieten. 39904  
Näheres eine Stiege hoch.

**J 7, 19** 3. St., nahe der  
Ringstr., 5 Zim.  
mit Zubeh., neu hergerichtet  
billig zu vermieten. 39407  
**K 1, 11b** 7 B. u. Zubeh. z.  
v. N. part. 39423  
**K 2, 13b** Ringstr., 2. u.  
4. St., je 4  
Zimmer, Küche und Zubeh. zu  
vermieten. 39750

**K 3, 11** Ringstr., Wohnung,  
3 Zim. u. Zubeh.  
u. 4 Zim. mit Zubeh. Beide  
Wohn. sind abgeschl. mit Bad,  
Wasserleitung u. elektr. Schellen  
versehen. Näheres Vari. 39819  
**K 4, 7** 2 6 Zim., Küche  
u. Zubeh., großer Balkon zu v.  
Näh. K 4, 7 1/2, 2. St. 39207  
**K 4, 8** 1 Zim., Küche u.  
Keller z. v. 39854

**L 2, 12** am Schloßplatz  
2 sehr schöne Zim-  
mer, mit oder ohne Möbel, per  
sofort zu verm. 34649  
**L 4, 4** Seitenbau links, 2  
eleg. Zimmer zu verm. 39267  
**L 8, 7** Bismarckstr. 4. Stod,  
5 Zimmer sammt Zu-  
beh. zu vermieten. 39584

**L 11, 1a** 2 Stod, 5 gr. Zim.  
sammt Zubeh. zu  
vermieten. 39583  
**L 11, 1** 4 St., 3 B., K., Sp.,  
Magd. u. f. l. v. 39333  
**L 11, 1** 3 Treppen hoch, ein  
schönes unmöblirtes  
Zim. sofort zu verm. 39422  
**L 12, 3** 2a u. 4. Stod je 6  
Zim. u. Zub. zu  
vermieten. 39974  
Näheres 2. Stod.

**L 11, 1** 4 St., 3 B., K., Sp.,  
Magd. u. f. l. v. 39333  
**L 11, 1** 3 Treppen hoch, ein  
schönes unmöblirtes  
Zim. sofort zu verm. 39422  
**L 12, 3** 2a u. 4. Stod je 6  
Zim. u. Zub. zu  
vermieten. 39974  
Näheres 2. Stod.

**L 11, 1** 4 St., 3 B., K., Sp.,  
Magd. u. f. l. v. 39333  
**L 11, 1** 3 Treppen hoch, ein  
schönes unmöblirtes  
Zim. sofort zu verm. 39422  
**L 12, 3** 2a u. 4. Stod je 6  
Zim. u. Zub. zu  
vermieten. 39974  
Näheres 2. Stod.

**L 11, 1** 4 St., 3 B., K., Sp.,  
Magd. u. f. l. v. 39333  
**L 11, 1** 3 Treppen hoch, ein  
schönes unmöblirtes  
Zim. sofort zu verm. 39422  
**L 12, 3** 2a u. 4. Stod je 6  
Zim. u. Zub. zu  
vermieten. 39974  
Näheres 2. Stod.

**L 11, 1** 4 St., 3 B., K., Sp.,  
Magd. u. f. l. v. 39333  
**L 11, 1** 3 Treppen hoch, ein  
schönes unmöblirtes  
Zim. sofort zu verm. 39422  
**L 12, 3** 2a u. 4. Stod je 6  
Zim. u. Zub. zu  
vermieten. 39974  
Näheres 2. Stod.

**L 11, 1** 4 St., 3 B., K., Sp.,  
Magd. u. f. l. v. 39333  
**L 11, 1** 3 Treppen hoch, ein  
schönes unmöblirtes  
Zim. sofort zu verm. 39422  
**L 12, 3** 2a u. 4. Stod je 6  
Zim. u. Zub. zu  
vermieten. 39974  
Näheres 2. Stod.

**L 13, 5** her2. Stod, bestch.  
aus 6 Zim., Küche,  
Speisekammer, Mädchenzimmer  
und allem Zubeh., verlegungs-  
halber vom 1. Juni ab beziehs-  
bar zu vermieten. 39398  
Näheres daselbst 4. Stod.

**L 14, 14** Bismarckstraße  
Bari. Wohnung,  
3 Zim. m. Zubeh. z. v. 39738  
**L 16, 6** Schöner 2. St., 5 Zim.,  
Küche u. Zubeh. zu  
vermieten. 39200  
Näheres M 8, 11 1/2, 2. Stod.

**L 18, 4** 2 St. (schöne abgchl.)  
Wohn. z. v. 39856  
**M 3, 8** freundl. Wohnung in  
den Hof geh., sof. ob.  
sof. zu v. Näh. part. 39013  
**M 4, 10** 4 St., 3 Zim. u.  
Küche z. v. 39380  
**M 8, 10** schöne Schmöng.,  
7 Zim. nebst Zubeh.  
hör, und ebenfalls 2 Zim. und  
Küche zu vermieten.  
Näheres 2. Stod. 39306

**N 3, 13a** abgchl., 4. St.,  
4 Zim., Küche  
und Zubeh., Gas- und Wasserlsg.  
zu verm. Näh. daselbst. 39271  
**O 4, 11** 1 Parterrewohn.,  
3 Zim., Küche u.  
Zubeh. z. v. Näh. 2. St. 39845  
**O 7, 12** 4. Stod, 4 Zim.,  
Küche u. Zubeh. zu  
vermieten. 39118

**O 7, 16** 2 schöne Woh-  
nungen im 2. u.  
3. Stod zu verm. 39576  
**P 1, 12** Paradeplatz, 4.  
Stod auf Juli zu  
vermieten. 39119  
**P 3, 5** 2. Stod zu verm.  
39654  
**P 4, 8** 2 St., 3 Zimmer,  
Küche u. Zubeh.  
per sofort zu verm. Einzufassen  
von 2-3 Uhr. 39557  
**P 6, 14** part., 3 Zim. und  
Küche, sof. z. v. 39304  
**P 7, 9** Parterre-Wohnung,  
4-5 Zimmer z. v.  
Näheres P 7, 18. 39738

**P 7, 15** Part.-Wohnung als  
Bureau z. ver. 39933  
**in meinem Hause**  
**St. P 7, 25** Feibel-  
bergerstr.  
ist die Beletage, 8 Zim.,  
Küche, Küchen-Kammer  
und Zubeh. auf eleganteste  
ausgestattet, per 1. Juni  
oder später zu vermieten. 39567  
Sachariss Oppenheimer,  
St. Q 7, 17a.

**Q 2, 17** eine schöne, helle  
Wohnung im 3.  
Stod, 6 Zim. u. Zubeh.  
sogleich bezugsb. z. v. Näh.  
Q 2, 4, im Comptoir. 39597  
**Q 2, 23** in nächst. Nähe  
der Post, schöne  
Wohnung, 6 Zim. u. Zub.  
preiswerth zu vermieten.  
Näheres im Laden. 39422

**Q 3, 15** 2 St., 3 Zim. u.  
Küche z. v. 34445  
**Q 3, 15** nächst der Post,  
Parterrewohnung  
als Comptoir geeignet z. v. 34444  
**Q 3, 20** 3. St., ganz ob. ge-  
theilt, z. v. 39349  
**Q 4, 5** 2. Stod sogleich be-  
zugsbar z. v. 39339  
**Q 4, 7** 2 St., 3 Zim., Küche  
und Zubeh., sofort  
beziehsbar, zu vermieten. 39741

**Q 4, 18** neue abgchl. Wohn-  
ung, 3 Zim. u. Küche,  
2 St. zu v. Näh. part. 39161  
**Q 5, 1** parterre, 2 Zim. und  
Küche an ruhige Leute  
zu vermieten. 39303  
**Q 7, 11** 4 St., (Mansarde)  
2 Zimmer, Küche  
m. Wasserlsg., sowie Keller zu  
vermieten. 39504

**Q 7, 12a.**  
**Elegante Wohnungen**  
mit Gartenansicht, 4  
und 6 Zimmer, preis-  
würdig zu verm. 39828  
**Q 7, 16** Friedrichsring,  
eleg. Wohnung,  
3. Stod, 8 Zimmer u. Zu-  
beh. zu vermieten. 39475  
Näheres S 6, 1g.

**R 4, 14** 2 Zim. Alles mit  
allem Zubeh. zu  
vermieten. 39902  
**R 6, 16** kleine Wohnung  
zu verm. 37801  
**S 1, 2 u. 3** Dreifelderstr. ist  
nebst allem Zubeh. pr. 2. Hälfte  
April bezugsbar zu verm. 39025  
**S 2, 1** 2 St., 4 Zim., Küche  
nebst allem Zubeh.  
per sofort zu verm. 39324  
**S 3, 2** 5 Zim. und Küche  
zu verm. 39123

**S 4, 10** Zim. u. Küche zu  
verm. 39868  
**S 6, 1b** Restauration Reichs-  
sanfter, 2 St., Entw.,  
2 Zim. u. Küche sof. zu v.  
Näheres Wirtshaus, 38108  
**S 6, 1b** 2. Stod, Ecke der  
Ringstr., 5 Zim.,  
Küche und Zubeh. mit Balkon,  
sowie 2 Mansardenzimmer (sof.  
zu verm. Näh. Parterre oder  
L 13, 17. 39485  
**T 1, 1** Beletage, abgchl.,  
3. Stod, 4 Zim.,  
Küche, Wasserleitung, Keller bis  
August bezugsbar, an ruhige  
Leute vorzuziehen zu verm. 39256  
**T 2, 22** (schöne Wohn., 3  
Z. u. K., 3. St.  
zu verm. Näh. 2. St. 39867  
**T 3, 5b** kleine Wohnung zu  
vermieten. 39273  
**T 6, 5a** 2. St., 5 Zim. u.  
Küche nebst Zubeh.  
ganz ob. geth. m. Abgchl. p. sofort  
zu vermieten. 37966  
**U 6, 16 17** 2. u. 3. Stod,  
je 5 Zim., Bade-  
zimmer, Küche und Zubeh. per  
sofort oder später, 3. St., je 4  
Zim., Küche an ruhige Leute zu  
v. 420 zu verm. 39296  
Näheres U 6, 19, parterre.

**U 1, 1** 3. Stod, auf die  
breite Straße, 2 leere  
Zimmer sof. zu verm. 39907  
**U 1, 3** 4 St., 1 Zim., Küche  
und Zubeh. zu verm.  
Näheres 2. Stod. 39368  
**U 1, 9** Dreifelderstr., 1 schöne abge-  
schlossene Wohnung im  
4. Stod mit 4 Zim. u. Zubeh.  
z. v. Näh. U 1, 9 1/2, 2. St. 39746  
**U 1, 12** 2 St., abgchl., 4  
Zimmer, Küche, 1  
Magdkammer, nebst Zubeh. mit  
Wasserleitung, zu verm. 39526  
**U 1, 16** je 1 Wohnung,  
2, 3 und 4 Zim-  
mer und Küche  
zu vermieten. 39431  
**U 4, 16** Näh. L 13, 14,  
2. St. 39772  
**U 5, 26** Friedrichsring,  
elegante Woh-  
nungen mit prachtv. An-  
sicht, je 7 Zimmer, Küche,  
Badezim., Magdkam. und  
Zubeh. per 1. Juni oder  
später zu verm. 39674  
Näheres U 4, 8, part.

**U 6, 14** Friedrichsring,  
elegante Woh-  
nungen mit prachtv. An-  
sicht, je 7 Zimmer, Küche,  
Badezim., Magdkam. und  
Zubeh. per 1. Juni oder  
später zu verm. 39674  
Näheres U 4, 8, part.  
**U 6, 27** (schöner 2. Stod,  
3 große Zim. zu  
vermieten. 39784  
**U 6, 27** schöne Wohnung  
3 Zim. u. Küche  
bill. z. v. Näh. 2. Stod. 34499  
**U 6, 29** der 2.  
Stod,  
bestehend aus 5 Zim., Küche,  
Magdkammer u. schöne ge-  
räum. Wohnung Ende Juni  
oder später billig zu verm.  
Näheres parterre. 39101

**4 bis 12 Mark.**  
1, 2 u. 3 Zimmer m. Bstl.  
und Keller zu verm. 36905  
Trautweinstr. 3-10,  
Schweizerstr. rechts.  
Waldfhofstraße 42 ist der  
ganze 3. Stod, bestehend aus 4  
Zimmern u. Küche u. 1. August zu  
vermieten. 39280  
Näheres in der Wirtshausstr.

**Schöne freundliche Wohnung,**  
5 Zimmer, Badezimmer u. sofort  
zu vermieten. 39460  
Näheres T 6, 9, 2. St.  
Kleine Wohnung z. verm. Näh.  
G 3, 16 od. P 2, 9a 2. St. 39972  
12. Querstraße 21, ein  
schönes Gartenzimmer sofort zu  
vermieten. 39565  
Trautweinstraße 12, Schweiz-  
erstr. 2 Zim., Küche u. Keller,  
per 15. Juni zu verm. 39611  
Abgchl. 3. St., Ringstr., 5  
Zim., Küche u. Zubeh. ganz ob.  
getheilt preiswürdig z. v. 39905  
Näh. P 5, 1, 3. St. links.

**Schweingerstraße 31,**  
Wohnung, 2 Zimmer, Küche u.  
Zubeh. zu verm. 39864  
**Schweinger-Vorstadt,**  
abgeschlossene Wohnungen, 2-3  
Zimmer u. Küche mit Wasserl.  
und Zubeh. zu verm. Näheres  
Amerikanerstr. 15. 39848  
Eine schöne Wohnung, 3-4  
Zim., Küche und Zubeh., 4.  
Etage an eine ruhige Familie zu  
vermieten. 34965  
Sachariss Oppenheimer,  
Q 7, 17.

**Beletage in schöner Lage**  
7 Zimmer, Badezimmer, Küche  
per 1. Mai zu vermieten.  
Näheres D 7, 15. 31389  
2 Zimmer, Küche u. Kammer  
im Hinterhaus an ruhige Leute  
zu vermieten. 39331  
Näheres D 4, 7, 1 Treppen.

**S 4, 10** Zim. u. Küche zu  
verm. 39868  
**S 6, 1b** Restauration Reichs-  
sanfter, 2 St., Entw.,  
2 Zim. u. Küche sof. zu v.  
Näheres Wirtshaus, 38108  
**S 6, 1b** 2. Stod, Ecke der  
Ringstr., 5 Zim.,  
Küche und Zubeh. mit Balkon,  
sowie 2 Mansardenzimmer (sof.  
zu verm. Näh. Parterre oder  
L 13, 17. 39485  
**T 1, 1** Beletage, abgchl.,  
3. Stod, 4 Zim.,  
Küche, Wasserleitung, Keller bis  
August bezugsbar, an ruhige  
Leute vorzuziehen zu verm. 39256  
**T 2, 22** (schöne Wohn., 3  
Z. u. K., 3. St.  
zu verm. Näh. 2. St. 39867  
**T 3, 5b** kleine Wohnung zu  
vermieten. 39273  
**T 6, 5a** 2. St., 5 Zim. u.  
Küche nebst Zubeh.  
ganz ob. geth. m. Abgchl. p. sofort  
zu vermieten. 37966  
**U 6, 16 17** 2. u. 3. Stod,  
je 5 Zim., Bade-  
zimmer, Küche und Zubeh. per  
sofort oder später, 3. St., je 4  
Zim., Küche an ruhige Leute zu  
v. 420 zu verm. 39296  
Näheres U 6, 19, parterre.

**U 1, 1** 3. Stod, auf die  
breite Straße, 2 leere  
Zimmer sof. zu verm. 39907  
**U 1, 3** 4 St., 1 Zim., Küche  
und Zubeh. zu verm.  
Näheres 2. Stod. 39368  
**U 1, 9** Dreifelderstr., 1 schöne abge-  
schlossene Wohnung im  
4. Stod mit 4 Zim. u. Zubeh.  
z. v. Näh. U 1, 9 1/2, 2. St. 39746  
**U 1, 12** 2 St., abgchl., 4  
Zimmer, Küche, 1  
Magdkammer, nebst Zubeh. mit  
Wasserleitung, zu verm. 39526  
**U 1, 16** je 1 Wohnung,  
2, 3 und 4 Zim-  
mer und Küche  
zu vermieten. 39431  
**U 4, 16** Näh. L 13, 14,  
2. St. 39772  
**U 5, 26** Friedrichsring,  
elegante Woh-  
nungen mit prachtv. An-  
sicht, je 7 Zimmer, Küche,  
Badezim., Magdkam. und  
Zubeh. per 1. Juni oder  
später zu verm. 39674  
Näheres U 4, 8, part.

**U 6, 14** Friedrichsring,  
elegante Woh-  
nungen mit prachtv. An-  
sicht, je 7 Zimmer, Küche,  
Badezim., Magdkam. und  
Zubeh. per 1. Juni oder  
später zu verm. 39674  
Näheres U 4, 8, part.  
**U 6, 27** (schöner 2. Stod,  
3 große Zim. zu  
vermieten. 39784  
**U 6, 27** schöne Wohnung  
3 Zim. u. Küche  
bill. z. v. Näh. 2. Stod. 34499  
**U 6, 29** der 2.  
Stod,  
bestehend aus 5 Zim., Küche,  
Magdkammer u. schöne ge-  
räum. Wohnung Ende Juni  
oder später billig zu verm.  
Näheres parterre. 39101

**4 bis 12 Mark.**  
1, 2 u. 3 Zimmer m. Bstl.  
und Keller zu verm. 36905  
Trautweinstr. 3-10,  
Schweizerstr. rechts.  
Waldfhofstraße 42 ist der  
ganze 3. Stod, bestehend aus 4  
Zimmern u. Küche u. 1. August zu  
vermieten. 39280  
Näheres in der Wirtshausstr.

**Schöne freundliche Wohnung,**  
5 Zimmer, Badezimmer u. sofort  
zu vermieten. 39460  
Näheres T 6, 9, 2. St.  
Kleine Wohnung z. verm. Näh.  
G 3, 16 od. P 2, 9a 2. St. 39972  
12. Querstraße 21, ein  
schönes Gartenzimmer sofort zu  
vermieten. 39565  
Trautweinstraße 12, Schweiz-  
erstr. 2 Zim., Küche u. Keller,  
per 15. Juni zu verm. 39611  
Abgchl. 3. St., Ringstr., 5  
Zim., Küche u. Zubeh. ganz ob.  
getheilt preiswürdig z. v. 39905  
Näh. P 5, 1, 3. St. links.

**Schweingerstraße 31,**  
Wohnung, 2 Zimmer, Küche u.  
Zubeh. zu verm. 39864  
**Schweinger-Vorstadt,**  
abgeschlossene Wohnungen, 2-3  
Zimmer u. Küche mit Wasserl.  
und Zubeh. zu verm. Näheres  
Amerikanerstr. 15. 39848  
Eine schöne Wohnung, 3-4  
Zim., Küche und Zubeh., 4.  
Etage an eine ruhige Familie zu  
vermieten. 34965  
Sachariss Oppenheimer,  
Q 7, 17.

**Beletage in schöner Lage**  
7 Zimmer, Badezimmer, Küche  
per 1. Mai zu vermieten.  
Näheres D 7, 15. 31389  
2 Zimmer, Küche u. Kammer  
im Hinterhaus an ruhige Leute  
zu vermieten. 39331  
Näheres D 4, 7, 1 Treppen.

**Beletage in schöner Lage**  
7 Zimmer, Badezimmer, Küche  
per 1. Mai zu vermieten.  
Näheres D 7, 15. 31389  
2 Zimmer, Küche u. Kammer  
im Hinterhaus an ruhige Leute  
zu vermieten. 39331  
Näheres D 4, 7, 1 Treppen.

**Beletage in schöner Lage**  
7 Zimmer, Badezimmer, Küche  
per 1. Mai zu vermieten.  
Näheres D 7, 15. 31389  
2 Zimmer, Küche u. Kammer  
im Hinterhaus an ruhige Leute  
zu vermieten. 39331  
Näheres D 4, 7, 1 Treppen.

**Beletage in schöner Lage**  
7 Zimmer, Badezimmer, Küche  
per 1. Mai zu vermieten.  
Näheres D 7, 15. 31389  
2 Zimmer, Küche u. Kammer  
im Hinterhaus an ruhige Leute  
zu vermieten. 39331  
Näheres D 4, 7, 1 Treppen.

**Beletage in schöner Lage**  
7 Zimmer, Badezimmer, Küche  
per 1. Mai zu vermieten.  
Näheres D 7, 15. 31389  
2 Zimmer, Küche u. Kammer  
im Hinterhaus an ruhige Leute  
zu vermieten. 39331  
Näheres D 4, 7



